



# Kennzahlen

		2017	2016
<b>Abgegrenzte Prämien (Eigenbehalt)</b>	TEUR	<b>172.226</b>	<b>179.899</b>
<b>davon Lebensversicherung</b>	TEUR	<b>154.233</b>	<b>162.170</b>
aus Einmalprämien	TEUR	16.070	23.411
aus laufenden Prämienzahlungen	TEUR	138.163	138.759
<b>davon Unfallversicherung</b>	TEUR	<b>17.994</b>	<b>17.729</b>
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle (Eigenbehalt)</b>	TEUR	<b>166.986</b>	<b>181.460</b>
<b>Finanzergebnis</b>	TEUR	<b>72.323</b>	<b>71.016</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	TEUR	<b>5.671</b>	<b>6.613</b>
<b>Schadensatz (Gesamtrechnung)</b>			
Lebensversicherung <sup>1)</sup>		123,3 %	110,8 %
Unfallversicherung <sup>2)</sup>		47,5 %	45,6 %
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	TEUR	<b>1.871.413</b>	<b>1.826.283</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b> (inkl. fonds- und indexgebundener Rückstellungen)	TEUR	<b>1.800.932</b>	<b>1.768.069</b>
<b>Bedeckungsquote nach Solvency II</b>		<b>247,1 % <sup>4)</sup></b>	<b>226,7 % <sup>3)</sup></b>
<b>Vertragsbestand</b>		<b>384.401</b>	<b>395.748</b>
<b>Personalstand</b> (durchschnittlich)		<b>650</b>	<b>700</b>
davon Innendienst		244	228
davon Außendienst		406	472

<sup>1)</sup> Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung zu Abgegrenzten Prämien

<sup>2)</sup> Aufwendungen für Versicherungsfälle zu Abgegrenzten Prämien

<sup>3)</sup> Wert zum 31.12.2016 (Jahresmeldung)

<sup>4)</sup> Wert gemäß Jahresmeldung zum 31.12.2017

## Geschäftsbericht 2017



# Inhalt

<b>Vorwort des Vorstandes</b>	<b>5</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>8</b>
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2017</b>	<b>30</b>
<b>Gewinn- &amp; Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017</b>	<b>32</b>
<b>Anhang</b>	<b>38</b>
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	38
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	42
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	46
IV. Bebaute Grundstücke	49
V. Die Organe	50
VI. Gewinnbeteiligung	52
VII. Gewinnanteilssätze	59
<b>Bestätigungsvermerke</b>	<b>60</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>67</b>
<b>Über die ÖBV</b>	<b>70</b>
Geschäftsmäßige Tarife	70
Geschichte	72
Die Identität der ÖBV	74
Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil	75
Highlights aus dem Geschäftsjahr 2017	77
<b>Kennzahlen</b>	<b>vordere Umschlagklappe</b>
<b>ÖBV-Adressen</b>	<b>hintere Umschlagklappe</b>



# Vorwort

Das Jahr 2017 stand für die gesamte Versicherungswirtschaft im Zeichen der Vorbereitung auf die Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD. Um den vorgeschriebenen objektiven Bedarf an Versicherungslösungen der Kundinnen und Kunden zu erheben, ging die ÖBV eine Kooperation mit dem Startup Riskine ein. Zusätzlich gelang es, den Verkaufsprozess digital zu unterstützen. Mit Stolz können wir verkünden, dass wir - lange vor Inkrafttreten der Richtlinie - als eines der ersten Versicherungsunternehmen in Österreich IDD-konform beraten!

Zwei weitere Themen prägten das abgelaufene Jahr: Mit großem Einsatz haben wir den 2014 eingeschlagenen Weg der strategischen Weiterentwicklung konsequent fortgesetzt. Weitere sechs strategische Maßnahmen konnten abgeschlossen und zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Ein weiterer Meilenstein betrifft die Unfallversicherung: In nur sechs Monaten wurde der ÖBV Unfallschutz komplett überarbeitet und im Juli 2017 auf den Markt gebracht. Das neue Produkt ist zur Gänze „made by ÖBV“. Die Leistungsbausteine sind modular und können auf die individuelle Lebenssituation abgestimmt werden. Dass die ÖBV hier die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden exakt getroffen hat, unterstreichen die großartigen Verkaufszahlen der ersten acht Monate.

Beide Themenbereiche stellen wichtige Investitionen in die Zukunft der ÖBV dar.

Dank des Vertrauens unserer Mitglieder ist es trotz des enorm schwierigen Marktumfeldes gelungen, mit einem Beitragsvolumen von insgesamt 176,5 Mio. Euro erneut ein gutes Unternehmensergebnis zu erzielen und die Eigenkapitaldecke weiter zu stärken.

Dass wir vom Finanz-Marketing Verband Österreich zum vierten Mal in Folge mit dem Recommender Award, dem Gütesiegel für sehr gute KundInnenorientierung, ausgezeichnet wurden, bestärkt uns in unserem Weg. 2017 wurde die ÖBV auch für die Neuausrichtung ihrer IT-Landschaft ausgezeichnet. Im Zuge des LSZ-Kongresses erzielte das Projekt VAMOS den dritten Platz bei der Verleihung des IKT-Masterpiece.

Die Entwicklungen im Jahr 2017 zeigen, dass wir mit viel Zuversicht in die Zukunft blicken können. Für das entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns bei allen Kundinnen und Kunden aufrichtig bedanken. Sie haben mit der ÖBV einen zukunftsorientierten und verlässlichen Versicherungspartner.

Ganz besonderer Dank gilt aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die letztendlich dem Druck der stetigen Veränderung standhalten müssen. Ihr unvergleichliches Engagement und die unermüdliche Leistungsbereitschaft sind ein Ausdruck der großen Verbundenheit mit der ÖBV. Dafür ein herzliches Dankeschön!



**Mag. Josef Trawöger**  
Vorstandsvorsitzender



**Werner Summer**  
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter





© WILKE

**Josef Trawöger**, Vorstandsvorsitzender (links)

**Werner Summer**, Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter (rechts)

## Internationale Entwicklung

### Wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017

Die Weltwirtschaft wuchs nach bisher vorliegenden Zahlen um 3,5 % nach 3,2 % im Jahr 2016. Im Euroraum lag das Wirtschaftswachstum bei 2,2 % (2016: 1,8 %), Deutschland erreichte eine Steigerung des BIP von 2,2 % (2016: 1,9 %) und die Vereinigten Staaten von 2,2 % (2016: 1,5 %). (Quelle: WKÖ, basierend auf Daten der EU-Kommission, EUROSTAT)

Die Weltwirtschaft hellte sich im Jahr 2017 auf. Aus ökonomischer Sicht hat das Jahr 2017 die Erwartungen übertroffen. Der Welthandel zog unerwartet deutlich an, auch das globale Wirtschaftswachstum hat positiv überrascht. Ursache für diese Entwicklungen ist zum einen, dass es politisch erstaunlich ruhig blieb. Das vom amerikanischen Präsidenten ausgerufenen Ziel des „America first“ hat bislang nicht zu dem erwarteten Protektionismus geführt; der befürchtete Handelskrieg zwischen den Vereinigten Staaten und China blieb glücklicherweise aus. In Europa verliefen die Brexit-Verhandlungen bisher ohne größere Verwerfungen. Bei den Wahlen in den Niederlanden, Frankreich und Deutschland erzielten die globalisierungskritischen Parteien zwar Achtungserfolge – die binnenmarktfreundlichen Kräfte setzten sich aber letztlich durch. Zum anderen ist Öl seit dem drastischen Preisverfall im Jahr 2014 noch immer vergleichsweise billig, was die Konjunktur der Importländer nach wie vor stützt. Für Rückenwind sorgten aber vor allem die Währungshüter in Washington, Frankfurt und Tokio. Sie alle sind im Zuge der Finanz- und Staatsschuldenkrise seit 2008 auf eine extrem lockere Geldpolitik eingeschwenkt und versorgen die Märkte bis heute mit extrem billigem Geld.

Die nach wie vor niedrigen Inflationsraten im Euroraum bestärkten die EZB in ihrem Bestreben, ihre gelockerte Geldpolitik auch 2017 beizubehalten. Das Ankaufprogramm für Staatsanleihen und andere Wertpapiere wurde bis 2018 ausgedehnt. Ab April 2017 wurde allerdings der Umfang von monatlich 80 Milliarden Euro an Anleihen auf 60 Milliarden Euro reduziert. Der Leitzins lag bei 0,00 %, der Zinssatz für die Geldeinlagen der Geschäftsbanken bei der EZB im Jahr 2017 weiterhin bei -0,40 %.

## Entwicklung der Österreichischen Wirtschaft

Die österreichische Wirtschaft wuchs im Jahr 2017 um 2,6 % nach 1,5 % im Jahr 2016. Die internationale Konjunktur begünstigte den Außenhandel. Von der raschen Expansion des Außenhandels profitierte insbesondere die österreichische Sachgüterindustrie. Ihre Produktion stieg in der zweiten Jahreshälfte 2017 merklich, die Kapazitätsauslastung erreichte Höchstwerte. In der Folge nahmen auch die Ausrüstungsinvestitionen stark zu, weil die Unternehmen ihre Produktionskapazitäten ausbauten. Zudem unterstützte der Konsum der privaten Haushalte das Wachstum der österreichischen Wirtschaft.

Die Arbeitslosenquote blieb dagegen im Jahr 2017 trotz der besseren Wirtschaftsentwicklung mit 8,5 % auf hohem Niveau (2016: 9,1 %).

## Kapitalmarkt

Die weltweit niedrigen Kapitalmarktzinsen unterstützen die konjunkturelle Erholung. Die Notenbanken in Europa führten ihre Niedrigzinspolitik fort. In der Dezembersitzung der EZB wurde die bisherige Geldpolitik bestätigt. Immerhin wurde im Protokoll zur Zinssitzung festgehalten, dass sie die Kommunikation ihrer geldpolitischen Ausrichtung früh im Jahr 2018 auf den Prüfstand stellen könnte. Die US-Notenbank „Fed“ reagierte dagegen auf die zunehmende Erholung und erhöhte die Leitzinsen in drei Schritten, sodass der Schlüsselsatz zur Versorgung der Geschäftsbanken mit Geld zum Jahresende 2017 bei 1,25 bis 1,50 % lag. Damit setzte sie ihre Normalisierung der Geldpolitik fort. Die Geldpolitik der großen Notenbanken auf beiden Seiten des Atlantiks lief somit weiter auseinander.

Die im Jahr 2017 ansteigende Konjunktur und das „billige“ Geld führte auf vielen Aktien-

börsen zu steigenden Preisen. Die großen Aktienmärkte wurden 2017 weltweit überwiegend von diesem guten wirtschaftlichen Umfeld in neue Höhen getragen, ohne nennenswerte Korrekturen zu erfahren. Bemerkenswert zeigten sich die Märkte in den USA mit immer neuen Höchstmarken, während die Wahlen in Frankreich und Deutschland zeitweise für Zurückhaltung in Europa sorgten, letztlich aber die positive Tendenz nicht umkehren konnten.

#### Ausblick

Die internationale Konjunktur ist lebhaft und begünstigt den Außenhandel. In den USA hält der Aufschwung an, auch wenn sich die Arbeitslosenquote schon nahe ihrem historischen Tiefstwert befindet und die hohen Aktienkurse ein gewisses Risiko für die Konjunktur bilden. Hingegen ist das starke Wachstum im Euro-Raum breit aufgestellt und dürfte sich deutlich ins Jahr 2018 hineinziehen, bevor sich die Konjunktur allmählich abkühlt.

Und weil die Notenbanken die Finanzierungsbedingungen aller Voraussicht nach noch jahrelang günstig halten werden, dürfte die Weltwirtschaft auch 2018 wieder kräftig wachsen. Der Internationale Währungsfonds sagt für das neue Jahr ein Wachstum von 3,7 % voraus, genauso wie die OECD.

Nach Ansicht des WIFO wird in Österreich die lebhaft Konjunktur in den ersten Monaten des Jahres 2018 anhalten. Die Stimmung der Unternehmen und privaten Haushalte ist weiter äußerst positiv. Dazu trägt auch die kontinuierliche Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt bei. Mit dem Abflauen der internationalen Konjunktur wird sich im Jahresverlauf auch das Wachstum der österreichischen Wirtschaft verlangsamen. Das Expansionstempo der Investitionen wird abnehmen, und der private Konsum, der von einer etwas günstigeren Einkommensentwicklung unterstützt wird, wird der Konjunktur in der Spätphase des Aufschwunges nur geringen zusätzlichen Schwung verleihen.

Dazu trägt bei, dass die Arbeitslosenquote zwar sinkt, aber hoch bleibt und manche Personengruppen nur zögerlich vom Beschäftigungsaufbau profitieren. Die Lohnzuwächse dürften daher nicht allzu kräftig ausfallen. Die Inflation ist in Österreich dennoch höher als im Durchschnitt des Euro-Raumes. Die zuletzt beobachtete überraschende Verteuerung nichtenergetischer Industriegüter sowie der weiterhin hohe Preisanstieg von Wohnungsmieten, Nahrungsmitteln und Bewirtungsdienstleistungen schlagen auch 2018 noch auf die Inflationsrate durch. Alles in allem wird für 2018 mit einem Wirtschaftswachstum von 3 % und für 2019 von 2,2 % gerechnet (Quelle: WIFO, „Prognose für 2017 bis 2019“, Dezember 2017).

Die vagen Anzeichen, dass die ultra niedrige Zinsphase langsam beendet werden könnte, wird Auswirkungen auf die Aktienmärkte haben. Die im Jahr 2017 erreichten Höchststände werden voraussichtlich 2018 nicht übertroffen werden. Solange allerdings das Anleihenkaufprogramm der EZB anhält, werden die Renditen für europäische Rentenpapiere weiterhin bescheiden bleiben.

#### Die Österreichische Versicherungswirtschaft

Nach den vorläufigen Daten des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs konnte die österreichische Versicherungswirtschaft im Jahr 2017 das Prämienvolumen leicht steigern. Die Gesamtprämien des Jahres 2017 erhöhten sich um 0,3 % (2016: Reduzierung der Prämien um 2,1 %). Die Versicherungsleistungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % (2016: Absinken um 3,9 %).

In der Lebensversicherung verringerten sich die Prämieinnahmen allerdings um 5,1 % (2016: Prämienrückgang um 9,1 %). Dies ist überwiegend auf die deutlich geringeren Einmalergläge (-20,8 %) zurückzuführen. Auch die laufenden Prämien mussten 2017 wiederum einen Rückgang hinnehmen (-1,7 %; 2016: -1,5 %).

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,8 Milliarden Euro, das entspricht

einem Rückgang von 12,7 % (2016: -7,3 %), an die Kundinnen und Kunden der Lebensversicherung ausgezahlt.

In der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs das Prämienvolumen um 3,2 % (2016: Steigerung von 1,7 %); die Leistungen erhöhten sich um 8,6 % (2016: Reduktion um 0,5 %).

### Die Österreichische Beamtenversicherung im Jahr 2017

Der Verein betreibt die Vertragsversicherung auf den Gebieten der klassischen Lebensversicherung, der fondsgebundenen Lebensversicherung, der indexgebundenen Lebensversicherung, der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge und der betrieblichen Kollektivversicherung sowie der Unfallversicherung. Im Jahr 2017 wurde die letzte Tranche der indexgebundenen Lebensversicherung ausbezahlt, sodass zum Stichtag keine Verträge dieser Sparte mehr im Bestand sind.

Der Prämienrückgang in der Lebensversicherung ist vorwiegend auf die deutlich geringeren Einmalerläge zurückzuführen. Die laufenden Prämien verringerten sich 2017 leicht um 0,4 %. In der Unfallversicherung konnte die Steigerung der abgegrenzten Prämien weiter fortgesetzt werden.

Die Überschussbeteiligung der klassischen Lebensversicherung wurde trotz der nach wie vor anhaltenden Niedrigzinsphase auf hohem Niveau gehalten. Die Gesamtverzinsung beträgt derzeit 2,50 % (2016: 2,50 %).

Dies war nicht zuletzt deshalb möglich, weil sogar ein leicht besseres Kapitalanlageergebnis (= Saldo aus Kapitalerträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen) als im Vorjahr erzielt werden konnte (2017: EUR 72,3 Mio.; 2016 EUR 71,0 Mio.).

Im Fokus unserer Bemühungen standen die Entwicklung und der Beginn des Verkaufs unseres neuen Produktes in der Unfallversicherung ab Mitte des Jahres 2017. Dieses Produkt ist modular aufgebaut, wodurch die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden individuell abgebildet werden können. Die erfreulichen Verkaufszahlen des zweiten Halbjahres 2017 bestätigen unser Bestreben. Die im Jahr 2016 implementierte Bestandsverwaltungssoftware machte die eigenständige Entwicklung dieses neuen Unfallproduktes erst möglich. Die geplanten Weiterentwicklungen und weitere Stabilisierungsmaßnahmen unserer Bestandsverwaltung und der Umsysteme konnten weitgehend abgeschlossen werden. Dadurch konnte das Implementierungsprojekt mit 31.12.2017 erfolgreich abgeschlossen werden.

Umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der EU-Richtlinie „IDD“ (Insurance Distribution Directive) wurden während des Jahres 2017 vorgenommen. Die EU-Richtlinie „IDD“ betrifft vorwiegend unsere Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, aber auch alle anderen Personen, die im KundenInnenkontakt stehen. Die in Teilprojekte aufgeteilten Vorbereitungsmaßnahmen sind bereits weitgehend fertiggestellt.

Im Zuge der Vorbereitung auf die Erfordernisse der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurden umfangreiche Analysen und Untersuchungen durchgeführt. Durch die sukzessive Umsetzung eines definierten Maßnahmenkatalogs sehen wir uns gut vorbereitet. Die DSGVO wird am 25. Mai 2018 in Kraft treten.

Die regulatorischen Anforderungen (Solvency II) wurden auch im aktuellen Geschäftsjahr erfolgreich bewältigt. Die regelmäßig wiederkehrenden zusätzlichen Analyseanforderungen durch die Aufsichtsbehörde werden auch künftig ein hohes Engagement der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Abteilungen erfordern.

Von den im Rahmen des laufenden Strategieprojektes definierten strategischen Maßnahmen

konnten bereits 20 abgeschlossen und in den Linienbetrieb übernommen werden. Sechs weitere Maßnahmen werden im Rahmen der IDD mitbehandelt, weil die IDD-Anforderungen wesentlichen Einfluss auf die Ausgestaltung dieser strategischen Maßnahmen haben.

#### Corporate Governance

Die zentralen Gremien sind Mitgliedervertretung, Aufsichtsrat und Vorstand. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Besetzung der Gremien sowie die zentralen Grundlagen des Unternehmens sind in der Satzung geregelt.

Gemäß dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016) und den Bestimmungen aus Solvency II wurden die Governance-Funktionen Compliance, Risikomanagement, Interne Revision und Versicherungsmathematische Funktion eingerichtet.

Zudem wurden alle gesetzlich erforderlichen internen Leitlinien und ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) beschlossen und kommuniziert. Dies gilt auch für die Leitlinien für die Governance-Funktionen und die Leitlinien der weiteren identifizierten Schlüsselfunktionen.

Die wesentlichen Aufgaben der Governance-Funktionen sind für die

- >>> **Compliance-Funktion:** die Unterstützung und Überwachung der Einhaltung geltender Gesetze, regulatorischer Anforderungen und interner Regelwerke, um das Unternehmen vor Compliance-Risiken zu schützen;
- >>> **Risikomanagement-Funktion:** das Aufzeigen, welche Risiken eingegangen werden können, ohne den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden;
- >>> **Interne Revision:** Prüfungen im Hinblick auf die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit durchzuführen;
- >>> **Versicherungsmathematische Funktion:** die Bewertung versicherungstechnischer Rückstellungen und die Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie die Prüfung der Rückversicherungsvereinbarungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und deren Angehörigen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Diesbezügliche Einzelbestätigungen der Vorstände, der leitenden Angestellten und der Mitglieder des Aufsichtsrats liegen vor.

Die MitgliedervertreterInnen und die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind im Anhang dargestellt.

#### Vorstand Ressorterteilung

Die Zuständigkeiten im Vorstand stellten sich 2017 wie folgt dar:

##### **Ressort Vorstandsvorsitzender Mag. Josef Trawöger**

###### **Allgemeine Aufgaben:**

- >>> Koordination von Angelegenheiten des Aufsichtsrats und der Mitgliedervertretung
- >>> Koordination aufsichtsrechtlicher Angelegenheiten (FMA)
- >>> Koordination von Angelegenheiten von Versicherungs- und Fachverbänden
- >>> Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- >>> Internationale Beziehungen
- >>> ÖBV Selekt Versicherungsagentur Ges.m.b.H.
- >>> Alle Angelegenheiten inkl. Beteiligungsunternehmen, die ressortmäßig nicht zugeteilt sind bis zur entsprechenden Ergänzung der Ressortaufteilung

###### **Fachbereiche:**

- >>> Bereich Vertrieb
  - Provisions- und Vermittlermanagement
  - Vertriebssysteme
  - Vertriebsunterstützung

- Landesdirektionen
- Betriebliche Altersvorsorge
- Alternativer Vertrieb
- >>> Bereich Personal & Services
  - Personalverwaltung
  - Personalentwicklung
  - Services
  - Küche & Reinigung
- >>> Risikomanagement und Risikomanagement Funktion
- >>> Versicherungsmathematische Funktion
- >>> Compliance und Compliance Funktion
- >>> Interne Revision (ausgelagert)
- >>> Marketing und Unternehmenskommunikation
- >>> Versicherungsmathematik
- >>> Aktuariat
- >>> Assistenz des Vorstandes
- >>> Geldwäscheprävention
- >>> FATCA/GMSG
- >>> Datenschutz

**Ressort Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter Werner Summer**

**Allgemeine Aufgaben:**

- >>> Koordination der Wirtschaftsprüfung
- >>> Steuern
- >>> Finanz- und Liquiditätsplanung
- >>> ÖBV Immobilien Ges.m.b.H.
- >>> ÖBV Realitäten Ges.m.b.H.

**Fachbereiche:**

- >>> Bereich Kundenservice
  - Vertrags- und Leistungsservice
  - Servicecenter
- >>> Bereich Finanzen
  - Rechnungswesen
- >>> Bereich Organisation & IT
  - Betriebsorganisation
  - IT-Steuerung
  - IT Operations & Solutions
  - Digitalisierung
- >>> Asset Management
- >>> Controlling
- >>> Recht (ausgelagert)

**Gemeinsame Vorstandszuständigkeiten**

**Allgemeine Aufgaben:**

- >>> Unternehmensstrategie

- >>> Geschäftspolitik
- >>> Risikopolitik und Risikostrategie
- >>> Bilanz und Geschäftsbericht
- >>> Unternehmensplanung
- >>> Beteiligungsmanagement

### Stellvertretung

Die Vorstandsmitglieder vertreten einander gegenseitig im Falle ihrer Verhinderung in allen Angelegenheiten.

### Lebensversicherung

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Hauptsparte des Vereins sanken im Jahr 2017 um 4,9 % auf EUR 154,3 Mio. (2016: 162,2 Mio.). Dies ist insbesondere auf einen Rückgang bei den Einmalerlägen zurückzuführen. Die laufenden Prämieinnahmen sanken um 0,4 % auf EUR 138,2 Mio. (2016: 138,8 Mio.).

Eine Aufgliederung nach Verträgen mit Einmal- bzw. laufender Prämie, nach Verträgen mit und ohne Gewinnbeteiligung sowie der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung findet sich im Anhang.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) in der Lebensversicherung betragen EUR 158,8 Mio. (2016: 173,6 Mio.) und sind somit um EUR 14,8 Mio. oder 8,5 % niedriger als der Vergleichswert des Vorjahres. Die Er- und Ablebensfälle, Rückkäufe und Storni erforderten die Bearbeitung von 26.534 (2016: 26.781) Verträgen.

Im Geschäftsjahr verringerte sich die Neuproduktion im Bereich der Kapitalversicherung im Vergleich zum Vorjahr.



Insgesamt stiegen allerdings die Leistungen an VersicherungsnehmerInnen (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Gesamtrechnung) von

EUR 179,7 Mio. auf EUR 190,2 Mio.. Sie betragen im Jahr 2017 123,3 % (2016: 110,8 %) der abgegrenzten Prämien und liegen damit 10,3 Prozentpunkte über dem langjährigen Durchschnitt des Unternehmens. Das Jahr 2017 war durch die außergewöhnlich hohe Zuführung zur Zinszusatzrückstellung belastet (2017: EUR 11,0 Mio.; 2016: EUR 6,5 Mio.); diese war aufgrund des weiteren Absinkens des Referenzzinssatzes erforderlich. Daneben ist diese Kennzahl durch das Absinken der abgegrenzten Prämien beeinflusst.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind mit EUR 41,0 Mio. im laufenden Jahr um 17,6 % niedriger als im Vorjahr. Von diesem Gesamtbetrag entfallen EUR 27,3 Mio. auf die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss (EUR 33,3 Mio. im Jahr 2016).

Am 31. Dezember 2017 waren 283.499 Verträge (2016: 291.927) mit einer Versicherungssumme von EUR 3.319,2 Mio. (2016: EUR 3.370,9 Mio.) im Bestand.

Bestandsentwicklung in der Lebens- versicherung	Kapitalversicherung (inkl. Renten, fonds- bzw. indexgebundene Lebensversicherung, prämiengeförderte Zukunftsvorsorge und Betriebliche Kollektivversicherung)		Risikoversicherung		Insgesamt	
	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*	Stück	Vers.-Summe*
<b>Stand am 1. Jänner</b>	<b>287.682</b>	<b>3.263.003.515,10</b>	<b>4.245</b>	<b>107.906.494,80</b>	<b>291.927</b>	<b>3.370.910.009,90</b>
<b>Zugänge 2017</b>						
1. Neuproduktion	12.109	171.264.004,20	278	10.239.175,20	12.387	181.503.179,40
2. Änderungen	5.715	66.691.547,40	4	377.531,20	5.719	67.069.078,60
<b>Zugänge gesamt</b>	<b>17.824</b>	<b>237.955.551,60</b>	<b>282</b>	<b>10.616.706,40</b>	<b>18.106</b>	<b>248.572.258,00</b>
<b>Abgänge 2017</b>						
1. Ableben	-1.837	-11.802.290,50	-9	-180.250,00	-1.846	-11.982.540,50
2. Ablauf	-11.537	-98.731.338,10	-870	-9.970.804,70	-12.407	-108.702.142,80
3. Rückkauf	-5.908	-67.072.689,80	-113	-4.042.965,30	-6.021	-71.115.655,10
4. Nichteinlösung und Storni	-727	-9.776.452,00	-30	-3.430.010,00	-757	-13.206.462,00
5. Prämienfreistellungen	0	-21.051.954,00	0	-82.922,80	0	-21.134.876,80
6. Änderungen	-5.503	-74.023.802,80	0	-121.608,10	-5.503	-74.145.410,90
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>-25.512</b>	<b>-282.458.527,20</b>	<b>-1.022</b>	<b>-17.828.560,90</b>	<b>-26.534</b>	<b>-300.287.088,10</b>
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>279.994</b>	<b>3.218.500.539,50</b>	<b>3.505</b>	<b>100.694.640,30</b>	<b>283.499</b>	<b>3.319.195.179,80</b>

\*) Versicherungssumme im Ablebensfall bei Kapital- u. Risikoversicherungen, Versicherungssumme im Erlebensfall bei Erlebensversicherungen, Kapitalwert der Rente bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, Mindesttodesfallsomme bei indexgebundenen Lebensversicherungen, Beitragssumme bei fondsgebundenen Lebensversicherungen bzw. prämiengeförderter Zukunftsvorsorge, keine Versicherungssumme bei liquiden Rentenversicherungen und Betrieblichen Kollektivversicherungen.

#### Schaden- und Unfallversicherung

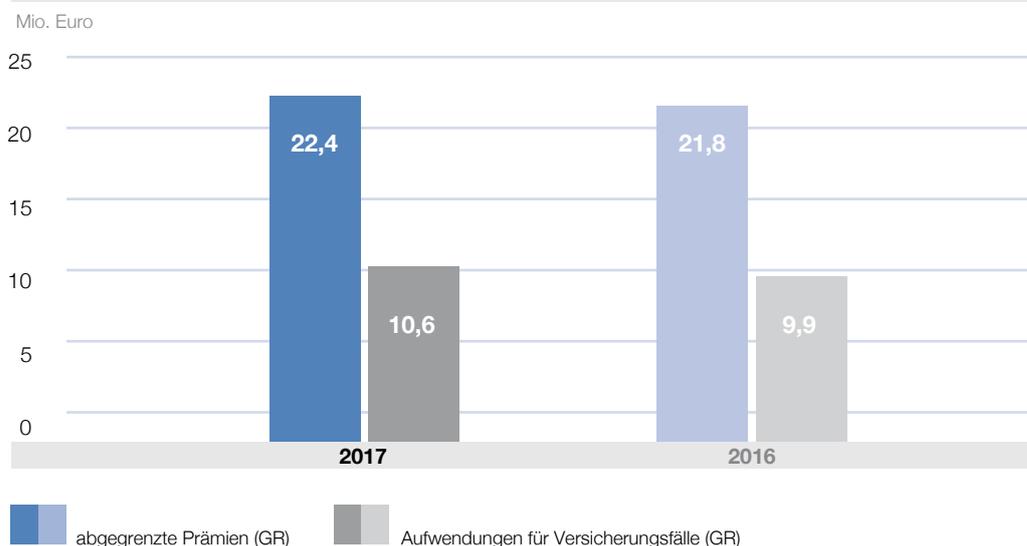
Sowohl die abgegrenzte Eigenbehaltsprämie als auch die verrechnete Prämie verzeichnen eine weiterhin positive Entwicklung. Seit 1.1.2014 hat die Österreichische Beamtenversicherung, VVaG, mit jenen drei Rückversicherern, die bis zum 31.12.2016 Rückversicherungsschutz gewährten, zusätzlich zum Schadenexzedentenvertrag einen Rückversicherungs-Quotenvertrag abgeschlossen. Seit dem 1.1.2017 wird der Rückversicherungsschutz von 9 Rückversicherungsgesellschaften getragen.

Die abgegrenzten Prämien (Gesamtrechnung) in der Unfallversicherung stiegen im Jahr 2017 um 2,8 % auf EUR 22,4 Mio. (2016: 21,8 Mio.). Die abgegebene Rückversicherungsprämie stieg dagegen im selben Zeitraum um 8,5 % auf EUR 4,4 Mio. (2016: 4,0 Mio.).

Die Entwicklung der Unfallversicherung verlief in den letzten Jahren hinsichtlich der abgegrenzten Prämien sehr positiv. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind durch einige Großschäden belastet.

Im Jahr 2017 sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) von EUR 9,9 Mio. auf EUR 10,6 Mio. oder um 7,2 % gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt stiegen im selben Zeitraum auf EUR 8,2 Mio. (2016: EUR 7,9 Mio.) oder um 3,7 %. Der Schadensatz (Gesamtrechnung) betrug 47,5 % (2016: 45,6 %) der abgegrenzten Prämien. 6.778 (2016: 6.391) Versicherungsfälle wurden bearbeitet.

### Prämien- und Leistungsentwicklung Schaden-/Unfallversicherung



#### Indirektes Geschäft

Wie in den bisherigen Jahren wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr kein indirektes Geschäft übernommen.

#### Kapitalanlagen

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Jahr 2017 von EUR 1.826,2 Mio. um 2,5 % oder EUR 45,1 Mio. auf EUR 1.871,4 Mio. am 31.12.2017. In der Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes spiegeln sich die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Leistungen in der Abteilung Leben und die Situation auf den Finanzmärkten wider.

Unsere risikoorientierte Veranlagungsstrategie der letzten Jahre wurde auch im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten machte es herausfordernd, die Aktienquote zu halten. Zudem erfolgte eine weitere Verringerung des Markttrisikos bei den Aktien. Eine Verbreiterung der Diversifikation erfolgte insbesondere durch verstärkte Investitionen in Kapitalanlagefonds. Unser Bestreben war somit auch im Jahr 2017, das Risiko im Kapitalanlagenbestand zu reduzieren und das Durchschnittsrating zu erhöhen.

Die Stillen Reserven verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % auf EUR 332,0 Mio.; im gleichen Zeitraum verringerten sich auch die Stillen Lasten auf EUR 9,9 Mio. (2016: EUR 11,8 Mio.). Der Rückgang der Stillen Reserven ist zum einen auf den leichten Anstieg des Zinsniveaus am oberen Ende der Zinskurve verursacht, wodurch sich die Stillen Reserven bei den festverzinslichen Vermögenswerten leicht reduzierten. Zum anderen wurden durch den Verkauf von insgesamt drei Liegenschaften Stille Reserven im Ausmaß von EUR 8,0 Mio realisiert.

Die im Gesamtbestand enthaltenen Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebens-

versicherung reduzierten sich im Berichtsjahr um 3,6 % (2016: um 16,9 %) auf EUR 91,9 Mio.. Dies ist insbesondere auf das Abreifen der letzten Tranchen in der indexgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen.

#### Grundstücke und Bauten

Der Bilanzwert der Grundstücke und Bauten reduzierte sich insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen von EUR 145,5 Mio. auf EUR 143,1 Mio.. Im Geschäftsjahr 2017 wurden drei Liegenschaften mit einem Restbuchwert von insgesamt EUR 1,5 Mio. verkauft. In der Beilage „Vermögensanlagen“ zum Anhang ist eine Auflistung der bebauten Grundstücke dargestellt. Die Zeitwerte sanken wegen des Verkaufs der Liegenschaften zum Stichtag auf EUR 309,3 Mio. (2016: 311,1 Mio.).

#### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die ÖBV Immobilien GmbH, Wien, verwaltet sehr erfolgreich unseren Immobilienbestand. Die ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, hat sich im abgelaufenen Jahr auf dem Gebiet der Sachversicherung am Markt weiter etabliert, das Ergebnis liegt im erwarteten Bereich. Die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, ist eine Immobilien Objektgesellschaft. Im Geschäftsjahr erfolgte der Zukauf von zwei Immobilien, womit die Gesellschaft nun vier Immobilien in ihrem Bestand hält.

Der Wert der Beteiligungen verringerte sich im Jahr 2017 aufgrund des Verkaufes der REB II Beteiligungs AG, Wien, auf EUR 6,3 Mio. (2016: EUR 7,4 Mio.).

#### Sonstige Kapitalanlagen

Das gesamte Neu- und Wiederveranlagungsvolumen ohne Bewegungen auf den Bankkonten lag 2017 bei insgesamt rund EUR 249,6 Mio. (2016: EUR 248,4 Mio.). Davon wurden 46,6 % in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (2016: 61,8 %), 43,1 % in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (2016: 32,0 %), 0,5 % in Grundstücke und Bauten (2016: 0,7 %), 8,2 % in Anteile an verbundenen Unternehmen (2016: 1,6 %) und 0,1 % in diverse andere Kapitalanlagen (2016: 1,4 %) veranlagt. Im Rahmen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung wurden 1,5 % (2016: 2,5 %) investiert. Die Bankguthaben verringerten sich um 3,1 Mio. (2016: Reduktion um EUR 53,5 Mio.).

Die in den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren enthaltenen Rentenfonds machen 28,3 % (2016: 53,3 %) des gesamten Veranlagungsvolumens aus. Somit wurden 71,4 % (2016: 85,3 %) in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie in Rentenfonds investiert.

Die Veränderung der Vermögensanlagen stellt sich im Detail (gesonderte Betrachtung der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wie folgt dar:

Sonstige Kapitalanlagen in Millionen Euro	2017	%	2016	%	Veränderung in Mio. Euro	
						%
Grundstücke und Bauten	143,1	8,0 %	145,5	8,4 %	-2,4	-1,6 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	584,8	32,9 %	536,5	31,0 %	48,3	9,0 %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	881,1	49,5 %	881,1	50,9 %	0,0	0,0 %
Sonstige Ausleihungen und Hypothekendarlehen	124,6	7,0 %	140,6	8,1 %	-16,0	-11,4 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	43,0	2,4 %	23,4	1,4 %	19,6	83,8 %
Polizzendarlehen und Termineinlagen	3,1	0,2 %	3,8	0,2 %	-0,7	-18,4 %
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>1.779,5</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.730,9</b>	<b>100,0 %</b>	<b>48,6</b>	<b>2,8 %</b>
Kapitalanlagen der fonds- und indexgeb. Lebensversicherung	91,9		95,3		-3,4	-3,6 %

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um EUR 1,3 Mio. oder 1,8 % auf EUR 72,3 Mio..

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen stiegen aufgrund der höheren Gewinnrealisierungen um 17,7 % gegenüber dem Vorjahr und betragen gesamt EUR 94,6 Mio. (2016: EUR 79,5 Mio.). Die Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen erhöhten sich auf EUR 55,5 Mio. (2016: EUR 51,4 Mio.). Die Zuschreibungen des Vorjahres resultierten aus der geänderten Rechtslage 2016 (Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 - RÄG 2014) und beliefen sich auf EUR 7,2 Mio.; in den Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von EUR 6,3 Mio. sind Zuschreibungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. enthalten, die aus unterlassenen Zuschreibungen aus Jahren vor dem Inkrafttreten des RÄG 2014 stammen und im Vorjahr als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen wurden.

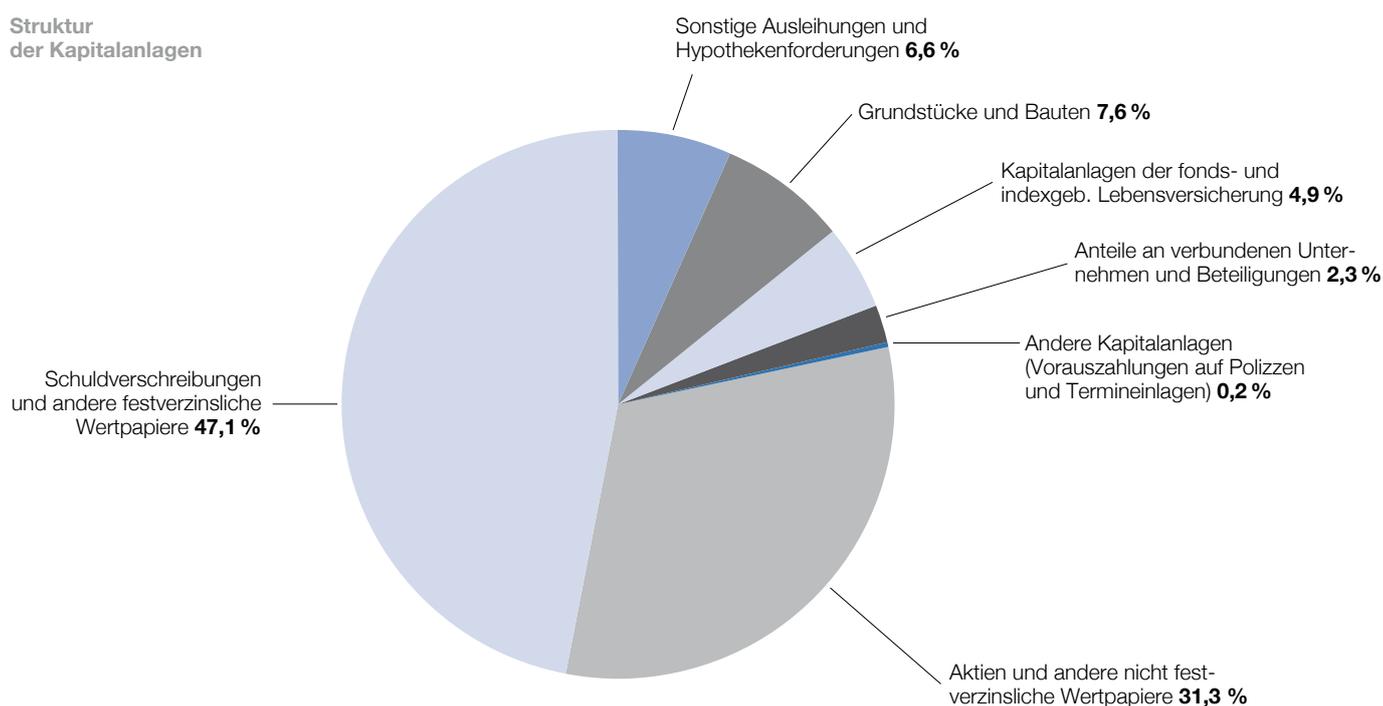
Das niedrige Zinsniveau belastet das Finanzergebnis bei den laufenden Erträgen der Neuveranlagungen und birgt für die Zukunft ein erhöhtes Risikopotenzial.

Die Rendite der Kapitalanlagen des Gesamtbestandes der Österreichischen Beamtenversicherung (laufende Kapitalerträge unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen bei Liegenschaften sowie realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember) entspricht mit 4,0 % (2016: 4,1 %) unseren Erwartungen.

Dem Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung waren am 31.12.2017 Vermögensanlagen im Ausmaß von EUR 1.761,0 Mio. (2016: EUR 1.703,8 Mio.) gewidmet. Zusammen mit den anteiligen Zinsen erreicht der Deckungsstock einen Wert von EUR 1.783,5 Mio. (2016: EUR 1.727,1 Mio.) - die Erfüllung des Deckungsstockerfordernisses ist damit voll gewährleistet.

Dem Deckungsstock der betrieblichen Kollektivversicherung waren Vermögenswerte in Höhe von EUR 7,1 Mio. (2016: EUR 6,3 Mio.), jenen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gemeinsam waren Werte (inkl. Bankguthaben) in Höhe von EUR 92,8 Mio. (2016: EUR 96,0 Mio.) gewidmet. Auch hier sind die Deckungsstockerfordernisse mit Vermögenswerten ausreichend bedeckt.

#### Struktur der Kapitalanlagen



## Nachhaltigkeitsbericht 2017

### Einleitung

Die Österreichische Beamtenversicherung ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nicht den Kapitalmärkten verpflichtet. Im Mittelpunkt der Unternehmensführung stehen die Interessen der Mitglieder sowie Nachhaltigkeit und Selbständigkeit. Diese Grundsätze sind auch in unserem Leitbild festgeschrieben.

Als Versicherungsunternehmen, das Lebensversicherung und in der Abteilung Schaden und Unfall ausschließlich den Versicherungszweig Unfallversicherung betreibt, ist nachhaltiges Handeln schon aufgrund der Geschäftstätigkeit gefordert.

Die ÖBV ist der Sicherheit ihrer Kundinnen und Kunden verpflichtet. Dies haben wir mit dem Satz „Ihre Sicherheit ist unser Auftrag“ in unserer Vision klar zum Ausdruck gebracht. Unabdingbare Voraussetzung, um diesen Auftrag adäquat erfüllen zu können, ist das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in unsere Produkte, in unser Unternehmen und ganz besonders in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Klares, transparentes und integriertes Handeln sind ebenso zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur wie gegenseitiger Respekt, Ehrlichkeit und Offenheit. Als Ausdruck der Unternehmenskultur wurden 2017 unsere gelebten Kernwerte niedergeschrieben und hinsichtlich ihrer Ausprägung und Interpretation neu formuliert. „Vertrauen“ als zentraler Kernwert baut auf den Werten „Respekt und Wertschätzung“, „Verlässlichkeit“ sowie „Verbundenheit und Loyalität“ auf. Von den Kernwerten abgeleitet wurden Führungsgrundsätze neu formuliert. Im Rahmen der MitarbeiterInnengespräche erfolgt eine Evaluierung der Kernwerte.

### Achtung der Menschenrechte

Für alle Fragen in Zusammenhang mit internen und externen Normen sowie zu Wohlverhaltensregeln können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Kundinnen und Kunden und Lieferanten der ÖBV an das Compliance Office wenden.

Darüber hinaus wurde ein Verhaltenskodex erarbeitet, der bewusst über rein gesetzliche Normen hinausgeht. Dieser „Code of Conduct“ verpflichtet jede einzelne Mitarbeiterin bzw. jeden einzelnen Mitarbeiter zu ethisch und rechtlich einwandfreiem Verhalten.

Die Menschenrechte werden als elementare Werte betrachtet, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu respektieren und zu beachten sind. Die Unternehmenskultur der ÖBV anerkennt und begrüßt, dass jeder Mensch einzigartig und wertvoll und für seine individuellen Fähigkeiten zu respektieren ist. Die ÖBV toleriert daher keine Art der Diskriminierung.

Zur Untermauerung dieser Werte wurden und werden zudem zahlreiche Maßnahmen gesetzt, wie z. B. die Erstellung interner Leitlinien, Präsenz- und Online-Schulungen.

Für Versicherungsunternehmen ist die öffentliche Wahrnehmung für den Verkauf ihrer Produkte von entscheidender Bedeutung. Unabhängig davon ist für uns aber die Achtung der Menschenrechte selbstverständlich.

### Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die wesentlichen Kernaussagen zum Themenkomplex „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ sind in diversen Dokumenten und Leitlinien niedergeschrieben (Verhaltenskodex (Code of Conduct); Compliance Leitlinie, Datenschutzrichtlinie).

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen von Präsenz- oder E-learning-Schulungen darüber informiert, dass jede Form von korruptem Geschäftsverhalten wie z. B. Bestechung (aktiv und passiv), Veruntreuung, Betrug, Diebstahl und die Gewährung unlauterer Vorteile untersagt ist.

Als Hinweisgebersystem wurde die Compliance-Meldestelle definiert; die Anonymität der/des Meldenden wird auf Wunsch selbstverständlich gewahrt.

In der ÖBV werden zahlreiche Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umgesetzt. Neben der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen und den

automatisierten PEP-, Sanktions- und Embargoabfragen wird das Bewusstsein zu diesem Themenkomplex bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch Schulungen vertieft. Diese werden in Form von Präsenz-Schulungen durch die Geldwäsche-Beauftragten oder in Form von E-learning-Modulen durchgeführt. Detaillierte Informationen befinden sich in einer umfangreichen Dienstanweisung zur Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass das Risiko der Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben hintangehalten wird.

Die Sensibilisierung für den Themenkomplex „Geschenkannahme, Einladungen und Unterhaltungsangebote“ erfolgt ebenfalls mittels E-learning-Moduls. Über die Zulässigkeit der Annahme von Einladungen und Unterhaltungsangeboten entscheidet der Compliance Officer. Da Spenden und Sponsoring für die ÖBV einen hohen Stellenwert haben, wurde ein eigenes Sponsoring-Konzept erstellt, in welchem die Rahmenbedingungen detailliert festgelegt sind.

Bei unserer Arbeit haben wir vielfach Einblick in vertrauliche Daten unserer Kundinnen und Kunden. Die ÖBV schützt alle Daten professionell gegen Verlust und Ausspähung und erwartet dies auch von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine Datenschutzbeauftragte ist bereits seit vielen Jahren nominiert; sie ist zentrale Ansprechpartnerin in Fragen des Datenschutzes und für die Umsetzung von Maßnahmen verantwortlich, die aufgrund unserer Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat ein E-learning-Modul zum Thema Datenschutz zu absolvieren. Sämtliche E-learning-Schulungsmodulare sind alle 24 Monate verpflichtend zu wiederholen. Dadurch wird dem von uns in diesem Zusammenhang identifizierten wesentlichen Risiko der Verletzung der Sorgfaltspflicht bei der Geldwäsche-Bekämpfung begegnet.

Im Hinblick auf die DSGVO werden künftig in diesem Bereich noch weitere Maßnahmen, wie z. B. Präsenzschulungen, gesetzt.

Da Vertrauen der TeilnehmerInnen in die Finanzmärkte sowie die Gleichbehandlung aller MarktteilnehmerInnen wesentliche Voraussetzung für einen funktionierenden Wertpapierhandel sind, wurde zur Sicherstellung der Wertpapier-Compliance eine eigene (Wertpapier)-Compliance-Richtlinie erstellt, die auf dem Standard-Compliance-Code der Österreichischen Versicherungswirtschaft basiert. Diese sieht u. a. die Schaffung von Vertraulichkeitsbereichen vor, um insider-relevante Informationen auf einen möglichst kleinen Personenkreis zu beschränken.

#### Nachhaltige Veranlagung

Neben den Zielen einer sicheren und risikobasiert möglichst ertragreichen Veranlagung der uns anvertrauten KundInnengelder hat sich die ÖBV schon bisher im Direktbestand an den Standards im Hinblick auf ESG-Kriterien (Environmental, Social and Governance = ethisch, sozial und ökologisch) orientiert.

Im Sommer 2017 wurde erstmals eine umfassende und tiefgreifende Portfolioanalyse durch ein externes Unternehmen durchgeführt: Gemäß den ÖGUT-Kriterien wurden dabei mehr als 75 % unseres Veranlagungs-Portfolios (inklusive der auf Einzeltitelebene durchgerechneten Investmentfonds) zum 31.12.2016 als nachhaltig gut bis mittelmäßig bewertet.

Als nächsten Schritt wird die ÖBV die Ergebnisse dieser Überprüfung nutzen, um unternehmenseigene Nachhaltigkeitskriterien zu definieren. Dies wird voraussichtlich dazu führen, dass neben der Formulierung von Ausschlusskriterien auch dezidierte Positivkriterien definiert werden. Die künftigen Veranlagungen sollen sich dann an diesen Kriterien orientieren.

## Sozial- und ArbeitnehmerInnenbelange

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns wichtig. Im Jahr 2016 wurde uns diese MitarbeiterInnenorientierung durch die Vergabe des Zertifikats „audit berufundfamilie“ bestätigt. Die bereits bestehenden Sozialleistungen wie zusätzliche Urlaubstage, Gleitzeit u.v.m. wurden dabei berücksichtigt. Um unsere familienfreundliche Orientierung weiter zu intensivieren, haben wir im Rahmen des Audits weitere Projekte in Angriff genommen. Der Ausbau der Gleitzeitregelung und die Pflegefreistellung für nicht im selben Haushalt wohnende Angehörige wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Anliegen wie das Kontakthalteangebot während der Karenz und Kinderbetreuung während der Ferien gehören zu unseren wichtigsten Vorhaben.

Wesentliche ArbeitnehmerInnenbelange sind in Betriebsvereinbarungen niedergeschrieben, die von der Geschäftsführung ebenso wie von unserem Betriebsrat getragen werden. Die gesetzlichen Bestimmungen und die Kollektivverträge bilden ebenso die Basis für Belange, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen.

Der ÖBV ist die Geschlechtergleichstellung ein wichtiges Anliegen. Hinsichtlich der Gehälter wird keine Unterscheidung zwischen Frauen und Männern getroffen. Die ÖBV Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Innendienstes (KVI) bzw. nach dem Kollektivvertrag für Angestellte des Außendienstes (KVA) bezahlt. Jede Tätigkeit entspricht einer bestimmten Einreihung im KVI-Gehaltsschema, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht gleichermaßen gilt. Dies gilt ebenso für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vertriebes gemäß KVA-Gehaltsschema und der gültigen Provisionsvereinbarung.

Grundvoraussetzung für die Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein körperliches und geistiges Wohlbefinden.

Für eine ausgewogene Ernährung stellt die ÖBV neben einem kostengünstigen Mittagsmenü auch kostenfreies frisches Obst zur Verfügung.

Die ÖBV bietet präventive Gesundheitsmaßnahmen an. So kann eine kostenlose Gesundheitsuntersuchung einmal im Jahr in Anspruch genommen werden; regelmäßige kostenlose Impfaktionen und Augenuntersuchungen werden ebenfalls angeboten. Darüber hinaus können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Massagen im Hause in Anspruch nehmen. Ein Arbeitsmediziner steht einmal im Monat für Beratung zur Verfügung.

Im Rahmen der Überprüfungen aufgrund des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes werden jährlich sämtliche Arbeitsplätze evaluiert, wobei der Schwerpunkt auf die Arbeitsplatzergonomie gelegt wird.

Durch diese Maßnahmen konnten die Krankenstandstage in den letzten Jahren sukzessive reduziert werden.

Die Weiterentwicklung von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung erfolgt auf Basis einer Umfrage zur Evaluierung von arbeitsbedingten physischen oder psychischen Belastungen.

Hinsichtlich Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wurde in der Strategie festgelegt, dass pro MitarbeiterIn zwei Aus- und Weiterbildungstage bzw. vier Tage pro Führungskraft in jedem Kalenderjahr verpflichtend zu absolvieren sind. Damit investiert die ÖBV gezielt in die Weiterbildung und die laufende Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was zu einer weiteren Steigerung der Qualität bei KundInnenorientierung, der Beratung, der Betreuung und dem Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen beiträgt.

In der Ausbildung unserer Außendienstmitarbeiterinnen und –mitarbeiter wird somit besonderer Fokus darauf gelegt, dass die ÖBV-KundenberaterInnen im besten Interesse ihrer Kundinnen und Kunden handeln.

Hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Grundlage für unseren Erfolg. Durch gezielte Schulungsmaßnahmen sowohl in Außen- als auch im Innendienst tragen wir diesem Umstand Rechnung. Die intensiven Vorbereitungsarbeiten im Zusammenhang mit IDD und die umfassenden Schulungen dazu sind aktuelle Beispiele, wie wir den Herausforderungen begegnen, um die MitarbeiterInnen zu unterstützen. Sowohl das Risiko der

Demotivation der MitarbeiterInnen als auch das Risiko von unzureichend qualifizierter Beratung werden so minimiert.

Bei einem jährlichen MitarbeiterInnengespräch mit der Führungskraft werden gemeinsam individuelle Ziele, basierend auf den Aufgaben, Bedürfnissen und Entwicklungsperspektiven definiert. Die Identifizierung von daraus abgeleiteten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird durch den jährlich aktualisierten Bildungskatalog unterstützt.

Die statistischen Ergebnisse der MitarbeiterInnenbefragung zeigten eine hohe Zufriedenheit.

Die Einführung des Gleitzeitmodells wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr gut angenommen. Diese Flexibilität schafft insbesondere für Mütter und Väter notwendige Freiräume für Kinderbetreuung. Durch Ansammlung von Zeitguthaben können je Gleitzeitperiode (halbjährlich) bis zu drei Gleittage konsumiert werden.

## Umweltbelange

Wir nehmen unsere Verantwortung in Umweltbelangen selbstverständlich wahr, auch wenn dieser Bereich für den Geschäftsbetrieb einer Versicherung von untergeordneter Bedeutung ist; die Produktion von Versicherungsschutz belastet die Umwelt nicht unmittelbar. Wir haben unsere Ziele betreffend die Umweltbelange daher nicht in gesonderten Richtlinien niedergeschrieben.

Es werden allerdings laufend Maßnahmen in den Bereichen Energieoptimierung und Verbesserung der bestehenden Ressourcen vorgenommen. Dies betrifft insbesondere unsere Zentrale in Wien (Grillparzerstraße 11 und 14).

Anstelle von herkömmlichen Leuchtmitteln erfolgt sukzessive der Einsatz von LED Beleuchtung. Dies betrifft sowohl die allgemeinen Gebäudeteile wie Gänge und Stiegenhäuser als auch die Bürobereiche. Die Erneuerungen der bestehenden Heizthermen bzw. Heizkessel auf Brennwert-Technologiegeräte werden schrittweise in allen eigengenutzten Objekten realisiert.

Im Rahmen von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten für Heizung, Lüftung und Kältegeräte werden die Instandhaltungs-, Betriebsführungs- und Effizienzvereinbarungen kombiniert beauftragt.

Durch das Energy Monitoring & Controlling mit Berichtswesen (Webcon) können Energieeinsparpotenziale erkannt werden. Ziel ist die Verbesserung der Energieeffizienz und der gesamten Wirtschaftlichkeit für den Ganzjahresbetrieb, wodurch letztlich Treibhausgasemissionen reduziert werden können.

Sofern Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind, werden ausschließlich wasserlösliche Beschichtungen eingesetzt.

Alte Klimaanlage wurden und werden auf moderne Klimageräte mit Inverter Technologie umgestellt, die mit umweltverträglichen Kältemitteln verwendet werden.

Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln wird darauf geachtet, dass vorzugsweise umweltfreundliche Mittel eingesetzt werden. Schrittweise ist ein genereller Umstieg auf umweltverträgliche Mittel vorgesehen.

Für das KundInnenmagazin „ÖBVaktiv“ wird eine Versandhülle verwendet, die zu 100 % aus wiederverwertbarem Material (Polyäthylen ohne Verwendung von Zusätzen sowie Farbstoffen ohne toxische Schwermetalle) hergestellt wird. Das Magazin ist auch online verfügbar. Die gedruckten Exemplare des Magazins werden von einer Druckerei hergestellt, die nicht zuletzt aufgrund der vielfältigen, nachhaltigen und ökologischen Auszeichnungen (darunter das EU-Ecolabel des Lebensministeriums und das Österreichische Umweltzeichen) ausgewählt wurde.

Für Eventcaterings wählen die Verantwortlichen bevorzugt AnbieterInnen, die sich durch Nachhaltigkeit und ökologische Verträglichkeit auszeichnen. Beispielsweise ist ein Lieferant mit dem Österreichischen Umweltzeichen für „Green Catering“ ausgezeichnet.

Beim Einkauf von Werbemitteln werden bevorzugt österreichische AnbieterInnen beauftragt. Damit wird die Wertschöpfungskette in Österreich gestärkt und heimische Arbeitsplätze gesichert.

#### Nachhaltiges Engagement

Im Rahmen ihrer Sponsoringpolitik legt die ÖBV Augenmerk darauf, dass Sponsorings nicht einmalig, sondern über mehrere Jahre vergeben werden.

So unterstützt die ÖBV das mobile Kinderhospiz „MOMO“ im Rahmen eines dreijährigen Sponsorvertrags. Das mobile Kinderhospiz- und Palliativteam des Vereins MOMO betreut Kinder und Jugendliche, die lebensverkürzend oder lebensbedrohend erkrankt sind. MOMO ist zu 100 % spendenfinanziert und erhält keine staatliche Unterstützung.

Der Österreichische Kinderschutzbund mit Sitz in Wien und Innsbruck ist ein weiterer von der ÖBV unterstützter Sponsoringpartner. Der gemeinnützige Verein hat sich das Ziel gesetzt, für die schwächste Gruppe in unserer Gesellschaft, die Kinder, einzutreten und jedem Kind eine glückliche Kindheit zu Teil werden zu lassen.

Ihr soziales Engagement zeigt die ÖBV auch in der Krebsforschung. Bereits seit mehreren Jahren ist die ÖBV Partner der Initiative Krebsforschung der medizinischen Universität Wien und engagiert sich beim jährlichen Krebsforschungslauf.

Ein weiteres Thema mit Nachhaltigkeitsbezug ist das langjährige Kunstengagement der ÖBV, für das die ÖBV 2015 mit dem Maecenas-Anerkennungspreis in der Kategorie „Bestes Kunstsponsoring Konzept/Großunternehmen“ ausgezeichnet wurde. Die ÖBV fördert seit mehr als 20 Jahren bildende Kunst im Rahmen von Vernissagen und Ausstellungen und sieht es als ihre gesellschaftliche Verantwortung, Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform zu bieten.

#### Risikobericht

##### Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Kernkompetenz einer Versicherungsgesellschaft besteht darin, Risiken gegen den Erhalt von Prämien zu übernehmen und somit gegen unvorhersehbare Ereignisse abzusichern. Die Übernahme dieser Risiken ist somit ein zentrales Thema jeder Versicherung. Die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit diesen Risiken bzw. das bewusste und kalkulierte Eingehen dieser Risiken hat dazu beigetragen, dass die Österreichische Beamtenversicherung auch in Zeiten großer Unsicherheit jederzeit ihre Verpflichtungen ihren Kundinnen und Kunden gegenüber erfüllen konnte. Das eingesetzte Risikomanagement-System zielt darauf ab, sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu bewerten und zu steuern und gleichzeitig Chancen wahrzunehmen.

Das Risikomanagement (die Abteilungsleitung übt die Risikomanagement-Funktion aus) der Österreichischen Beamtenversicherung ist eine unabhängige organisatorische Stabsstelle. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Das Risikomanagement-System folgt den Anforderungen nach § 110 VAG, und die Risikomanagement-Funktion erfüllt die Anforderungen nach § 112 VAG. Es ist ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse des Unternehmens.

Durch den Einsatz des Asset Liability Managements werden die Auswirkungen zukünftiger Entwicklungen sowohl auf den Kapitalanlagenbestand als auch auf die versicherungstechnischen Rückstellungen simuliert. Dadurch soll gewährleistet werden, dass mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und abgewendet, positive Effekte hingegen gefördert und unterstützt werden können.

Die bereits erfassten Risiken werden in allen Funktionsbereichen durch die Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen überwacht, aktualisiert und an das Risikomanagement berichtet. Dort werden die Risiken zusammengefasst, analysiert und in Zusammenarbeit mit den Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen bewertet sowie entsprechende Risikominderungs- und Überwachungsmaßnahmen festgelegt, wodurch eine systematische und umfassende Steuerung der Risikogesamtposition des Unternehmens erfolgt.

Mittels standardisierter Prozesse wird der Vorstand über die Ergebnisse unterrichtet. Eine

umfassende Transparenz der Risikosituation ist somit gewährleistet.

Das Gesamtrisiko lässt sich in versicherungstechnische Risiken, Kapitalmarktrisiken, operationale und sonstige Risiken unterteilen.

Die **versicherungstechnischen Risiken** umfassen:

- >>> das **Tarifierungsrisiko**,
- >>> das **Zinsgarantierisiko**,
- >>> das **Reserverisiko**,
- >>> das **Biometrische Risiko**,
- >>> das **Stornorisiko**.

**Risiken aus den Kapitalanlagen** beinhalten:

- >>> das **Marktrisiko**,
- >>> das **Bonitäts-/Kreditrisiko**,
- >>> das **Liquiditätsrisiko**.

**Operationale Risiken** treten in Zusammenhang mit allen betrieblichen Systemen und Prozessen auf, vor allem

- >>> als **betriebliche Risiken** bzw.
- >>> als **rechtliche Risiken**.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt in erster Linie das strategische Risiko.

#### Versicherungstechnische Risiken

**Tarifierungsrisiko:** Damit wird das Risiko umschrieben, dass eine im Voraus festgelegte Prämie für eine über einen langjährigen Zeitraum zu erbringende Versicherungsleistung, die von künftigen Entwicklungen abhängig ist, unzureichend ist.

**Zinsgarantierisiko:** Dieses entsteht aufgrund von Versicherungsverträgen mit garantierten Zinsleistungen, die aus den Kapitalanlagen erwirtschaftet werden müssen.

**Reserverisiko:** Darunter versteht man das Risiko in Bezug auf die Angemessenheit versicherungstechnischer Rückstellungen.

**Biometrisches Risiko:** Dieses Risiko beschreibt die finanziellen Auswirkungen von Ereignissen, welche die Lebensumstände der VersicherungsnehmerInnen grundlegend verändern. Solche Ereignisse sind z. B. Erkrankungen, Invalidität, Ableben, Langlebigkeit und Berufsunfähigkeit. Für die tarifliche Berücksichtigung der biometrischen Risiken verwendet die ÖBV die von der Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln, wobei das Berufsunfähigkeitsrisiko von untergeordneter Bedeutung ist.

**Stornorisiko:** Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass tatsächliche Stornoquoten von den vorhergesagten abweichen. Stornowahrscheinlichkeiten werden bei der Kalkulation von Lebensversicherungstarifen nicht berücksichtigt, und im Stornofall wird der vertragliche Rückkaufswert ausbezahlt.

Die Deckungsrückstellungen sind unter Berücksichtigung der künftigen Kosten (mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebensversicherung) einzelvertraglich nach der Methode der konstruktiven Neuberechnung ermittelt. Außerdem werden die versicherungstechnischen Risiken und der Marktwert der Deckungsrückstellung (in der Lebensversicherung) mit Hilfe eines Projektions-Tools berechnet.

Die Rechnungsgrundlagen und Methoden entsprechen den aufsichtsbehördlichen Vorschriften und werden vorsichtig bemessen. Außerdem werden anerkannte aktuarielle Verfahren verwendet,

und es kommt laufend zu Analysen des aktuellen Bestandes. Daher können die Methoden und Rechnungsgrundlagen in Abstimmung mit dem verantwortlichen Aktuar als ausreichend angesehen werden.

Die Rechnungszinssätze in der klassischen Lebensversicherung lagen im abgelaufenen Jahr gemäß den Geschäftsplänen zwischen 0,5 % und 4,0 %. Für das Neugeschäft im Jahr 2017 und 2018 wird auf Basis der gesetzlichen Vorschriften ein Rechnungszinssatz von 0,5 % herangezogen.

Vor Vertragsannahme werden standardisierte Risikoprüfungen nach klar definierten Annahmerichtlinien durchgeführt, um das versicherungstechnische Risiko zu minimieren. Zur Risikominderung wird außerdem das Instrument der Rückversicherung in Anspruch genommen, um höhere Einzelrisiken im Rahmen des Risikotransfers abzugeben und größere Schwankungen auszugleichen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der Lebens- und Unfallversicherung setzen sich zum Bilanzstichtag nach Abzug der Anteile der Rückversicherer wie folgt zusammen:

<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
in Millionen Euro		
Prämienüberträge	10,3	10,5
Deckungsrückstellung	1.643,4	1.604,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	32,9	31,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der VersicherungsnehmerInnen	24,4	30,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,0	0,1
	<b>1.711,0</b>	<b>1.676,1</b>

Die **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft** werden laufend überwacht und gegebenenfalls eingemahnt. Gegenüber VersicherungsnehmerInnen haften am Bilanzstichtag Beitragsforderungen im Ausmaß von 0,4 % (2016: 0,6 %) der vorgeschriebenen Bruttobeiträge aus. Fällige Außenstände an VersicherungsnehmerInnen werden laufend durch unsere Inkassoabteilung überwacht und durch das Mahnwesen beobachtet. Bei den VersicherungsvermittlerInnen werden die Provisionsaußenstände regelmäßig überwacht und gegebenenfalls eingemahnt.

#### Risiken aus Kapitalanlagen

Ziel unserer Kapitalveranlagung ist es, einen ausgewogenen Weg zwischen zumutbarem Risiko und angemessener Rendite zu finden. Unter diesen Gesichtspunkten erfolgt auch die permanente Überwachung, Umstrukturierung und Neuveranlagung, wobei auf die strikte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und unternehmensinternen Vorgaben (Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung) größtes Augenmerk gelegt wird.

**Marktrisiko:** Das ist das Risiko, aufgrund nachhaltiger Veränderung von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden. Für eine monatliche Risikoberichterstattung werden Marktwerte für alle Kapitalanlagen ermittelt.

Die laufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass auch bei maßgeblichen Kursänderungen alle aufsichtsrechtlichen Vorschriften, insbesondere die Solvabilitätsvorschriften, eingehalten werden.

**Bonitäts-/Kreditrisiko:** Das ist das Risiko, durch den Ausfall, den Zahlungsverzug oder die Bonitätsverschlechterung eines Emittenten bzw. Schuldners (beinhaltet auch den Rückversicherer) Verluste zu erleiden. Intern festgelegte Limits und Richtlinien regeln die Spielräume bei den

einzelnen Partnern und verhindern somit auch ein Kumulrisiko. Seit der Finanzkrise hat der Stellenwert des Bonitätsrisikos zugenommen.

**Liquiditätsrisiko:** Das ist das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen – hauptsächlich aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können. Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen wird auf eigene Rechnung gehalten und verwaltet (klassische Lebensversicherung). Die dadurch gewährleistete hohe Flexibilität unserer Kapitalanlagen sorgt dafür, dass permanent ausreichend Liquidität zur Erfüllung aller Verpflichtungen gegeben ist. Unterstützt wird dies durch eine Liquiditätsplanung, die sämtliche Zahlungsströme im Unternehmen berücksichtigt.

Die Fristigkeiten zur Minimierung der Risiken aus der Wechselwirkung von Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen werden genau beobachtet. Unser Asset Liability Management bietet uns weitere Möglichkeiten, diese Wechselwirkungen zu optimieren und eventuelle negative Auswirkungen zu unterbinden.

#### Operationale Risiken

Diese Risiken ergeben sich aufgrund von operativen Ineffizienzen, menschlichem oder technischem Versagen, durch externe Einflussfaktoren sowie durch rechtliche, steuerliche oder makroökonomische Änderungen und vertragliche Vereinbarungen. Sie werden durch das Risikomanagement in Zusammenarbeit mit den Bereichs- oder AbteilungsleiterInnen aus allen Fachbereichen zumindest einmal pro Jahr identifiziert, klassifiziert und bewertet. Außerdem werden im Zuge der Risikoerfassung die abteilungsinternen Überwachungsmaßnahmen auf Vollständigkeit und Effizienz überprüft.

Die Innenrevision der Österreichischen Beamtenversicherung wird auf Grund der Größe des Unternehmens, genehmigt durch die Finanzmarktaufsicht, von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wahrgenommen. Sie ergänzt die internen Risikoanalysen von Organisation und Prozessen. Weiters wird durch Funktionstrennung in den Arbeitsabläufen, Vier-Augen-Prinzip bei nahezu allen Erledigungen und hierarchisch abgestufte Vollmachts- und Berechtigungssysteme das Risiko von Fehlentwicklungen und schädigenden Handlungen unterbunden bzw. nahezu ausgeschlossen.

Die Folgen von möglichen IT-Systemausfällen (Feuer, Vandalismus, Viren etc.) werden durch eine umfangreiche Datensicherung begrenzt. Zur weiteren Vermeidung von operationalen Risiken erfolgen laufende Abstimmungen und Plausibilitätsprüfungen.

Eine permanente Beobachtung aller operationalen Risiken – exponierte Bereiche werden einer zusätzlichen Kontrolle durch die interne Revision und Compliance unterzogen – soll gewährleisten, dass Veränderungen des Risikopotentials sofort erkannt werden können.

Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen bzw. steuerlichen Rahmenbedingungen resultieren, werden einer ständigen Überprüfung unterzogen bzw. hinsichtlich der bilanziellen Konsequenzen untersucht.

#### Solvabilitätsanforderungen

Mit 1. Jänner 2016 ist Solvency II in Kraft getreten. Für die Berechnung der Bedeckungsquote des Geschäftsjahres 2017 wurden bereits zahlreiche Parameter aktualisiert. Es ist allerdings zu beachten, dass bis zur Meldung an die FMA noch Änderungen vorgenommen werden können. Die Ergebnisse zum Jahresabschluss 2017 und eine Darstellung des Risikomanagement-Systems werden im Zuge des Berichtes zur Solvenz- und Finanzlage auf der ÖBV-Homepage veröffentlicht ([www.oebv.com/„Über die ÖBV“„Geschäftsergebnis“„DOWNLOADS“](http://www.oebv.com/„Über die ÖBV“„Geschäftsergebnis“„DOWNLOADS“)).

Vorbehaltlich zukünftiger Änderungen liegt die Bedeckungsquote nach Solvency II unter Berücksichtigung der bewilligten Übergangsmaßnahme nach § 337 VAG 2017 zum 31.12.2017 bei 247,1 % (Jahresmeldung 2016: 226,7 %).

<b>Personalstand</b>	Zum 31.12.2017 umfasste der Personalstand 628 Personen (2016: 657 Personen); 249 (2016: 235) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Innendienst, 379 (2016: 422) im Außendienst beschäftigt.
<b>Auslagerungen</b>	Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle für den Geschäftsbetrieb wesentlichen, notwendigen Arbeiten selbst erledigt. Auslagerungen bestehen mit der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Eva Kamelreiter, Wien, welche mit der Bewältigung von rechtlichen Angelegenheiten betraut ist, sowie einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Wien) für die Wahrnehmung der internen Revision. Die Immobilienverwaltung wird von der ÖBV-Immobilien GmbH, einer 100%-igen ÖBV-Tochter, durchgeführt. Daneben besteht ein Vertrag mit einer Pensionskasse über die Verwaltung des Vertragsbestandes der betrieblichen Kollektivversicherung.
<b>Gewinnbeteiligung</b>	Eine Aufgliederung der beschlossenen Gewinnausschüttungen für die gewinnberechtigten Versicherungsverträge befindet sich im Anhang.
<b>Ausblick auf 2018</b>	<p>Die Österreichische Beamtenversicherung ist stets bemüht, neue Produkte zu entwickeln, damit die Mitglieder des Vereins auch weiterhin einerseits eine optimale Absicherung gegen unvorhersehbare Ereignisse genießen können, andererseits die Möglichkeit haben, an den Chancen des Kapitalmarktes mitzupartizipieren, ohne den Risiken desselben überproportional ausgesetzt zu sein. Dies führte zur Entwicklung und dem Verkauf des äußerst erfolgreichen neuen Produktes in der Unfallversicherung ab Mitte des Jahres 2017. Im Jahr 2018 werden wir intensiv an der Entwicklung neuer Lebensversicherungsprodukte arbeiten. Der Start des Verkaufs dieser neuen Lebensversicherungsprodukte wird voraussichtlich im Frühjahr 2019 erfolgen.</p> <p>Nach der erfolgreichen Implementierung und Weiterentwicklung unserer Bestandsverwaltungssoftware planen wir für 2018 den nächsten Schritt hinsichtlich der Anbindung an unsere Vertriebssoftware. Ende 2018 erfolgt die volle Anbindung, sodass ohne Datenbruch die Bestandsdaten bei der Offerterstellung zur Verfügung stehen und die Versicherungsanträge weiterverarbeitet werden.</p> <p>Der für Verträge ab 2017 geltende Garantiezins darf gemäß Höchstzinssatzverordnung maximal 0,5 % betragen. Diese Rahmenbedingung wird eine große Herausforderung für unseren effizient arbeitenden Vertrieb werden. Daneben werden die Anforderungen aus der EU-Richtlinie „IDD“ (Insurance Distribution Directive) unsere Vertriebsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vor neue Herausforderungen stellen. Durch die umfangreichen Vorbereitungsmaßnahmen und die Bereitstellung von Unterstützungstools, die eine bedarfsgerechte Beratung ermöglichen und diese entsprechend dokumentieren, werden wir gemeinsam diese Herausforderung bewältigen.</p> <p>Bis zum 25. Mai 2018 müssen die Erfordernisse der EU-Datenschutz-Grundverordnung umgesetzt werden. Ein definierter Maßnahmenkatalog unterstützt uns bei der fristgerechten Umsetzung.</p> <p>In der Lebensversicherung erwarten wir für 2018 eine leichte Erhöhung der verrechneten Prämien; die Leistungen sollten sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2017 bewegen. In der Schaden- und Unfallversicherung streben wir wiederum einen Anstieg der verrechneten Prämien an. Die Leistungen in der Gesamtrechnung sollten auf Grundlage langfristiger Trends leicht geringer ausfallen als 2017. Die tatsächliche Ausgestaltung ist letztlich von den anfallenden Großschäden abhängig, die nicht planbar sind. Die bestehende Rückversicherung wird die Auswirkung der Großschäden auch 2018 abfedern. Das Rückversicherungsprogramm bleibt 2018</p>

unverändert, dem Bonitätsrisiko des Ausfalls einer Rückversicherungsgesellschaft wird seit 2017 durch die Verbreiterung der Anzahl an involvierten Rückversicherern begegnet.

#### **Dank und Anerkennung**

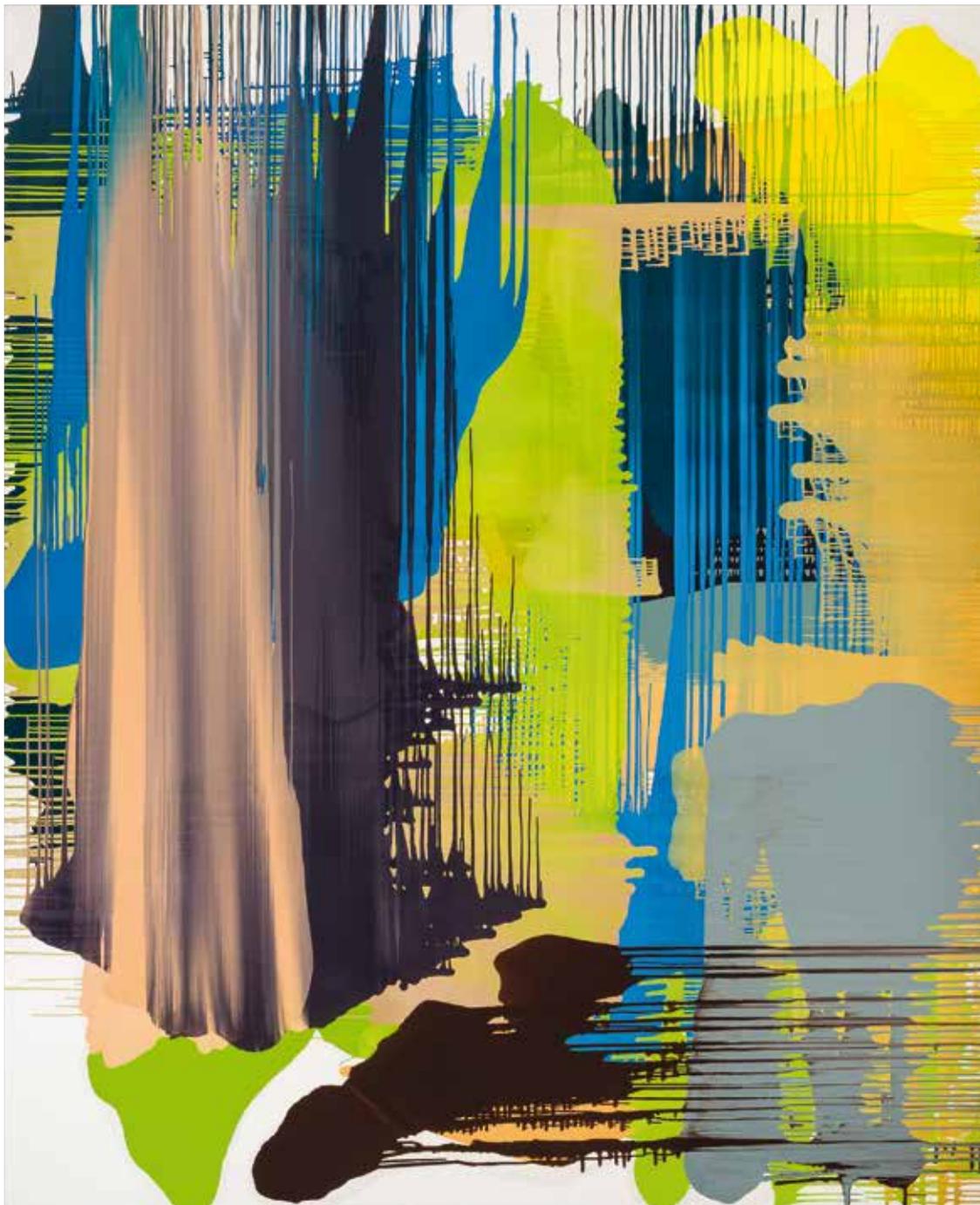
Bei unseren Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern möchten wir uns für das Vertrauen bedanken, das sie in die Österreichische Beamtenversicherung gesetzt haben. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie ganz besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst, die mit ihrem Einsatz zum Erfolg des Vereins im abgelaufenen Jahr beigetragen haben.

Auch im Jahr 2018 werden wir uns bemühen, eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu erreichen und die Österreichische Beamtenversicherung für die zukünftigen Herausforderungen zu stärken.

Wien, 3. April 2018

**Mag. Josef Trawöger**  
Vorstandsvorsitzender

**Werner Summer**  
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter



„Pendant“, Öl auf Leinwand, 260 x 210 cm, 2013

Ausstellung

**Thomas Reinhold**

**BILD · Gegenstücke der Wahrnehmung**

im Atrium der ÖBV Zentrale

1. Februar bis 19. Mai 2017



Eröffnung der Ausstellung, oben links: Thomas Reinhold (© Karl Grabherr)

# Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>327.353,00</b>	<b>327.353,00</b>	<b>228.718,00</b>
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	327.353,00	327.353,00	228.718,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>	<b>19.001.521,14</b>	<b>1.760.512.904,87</b>	<b>1.779.514.426,01</b>	<b>1.730.999.782,67</b>
I. Grundstücke und Bauten	4.162.071,14	138.912.917,91	143.074.989,05	145.486.430,26
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	36.646.607,23	36.646.607,23	16.046.607,23
2. Beteiligungen	0,00	6.315.906,48	6.315.906,48	7.380.208,48
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	584.810.025,68	584.810.025,68	536.509.469,03
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.839.450,00	866.224.412,40	881.063.862,40	881.119.742,55
3. Hypothekendarstellungen	0,00	48.441,76	48.441,76	55.918,72
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	2.788.484,56	2.788.484,56	3.563.845,41
5. Sonstige Ausleihungen	0,00	124.501.108,85	124.501.108,85	140.572.560,99
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	265.000,00	265.000,00	265.000,00
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>91.898.655,33</b>	<b>91.898.655,33</b>	<b>95.283.067,67</b>
<b>D. Forderungen</b>	<b>198.429,77</b>	<b>8.385.706,62</b>	<b>8.584.136,39</b>	<b>8.461.429,72</b>
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	72.023,20	676.396,20	748.419,40	1.037.259,08
2. an Versicherungsvermittler	35.164,84	292.367,76	327.532,60	412.190,66
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	0,00	0,00	26.162,40
III. Sonstige Forderungen	91.241,73	7.416.942,66	7.508.184,39	6.985.817,58
<b>E. Anteilige Zinsen und Mieten</b>	<b>272.465,75</b>	<b>22.737.137,49</b>	<b>23.009.603,24</b>	<b>23.786.747,55</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>35.135.773,28</b>	<b>35.135.773,28</b>	<b>37.393.583,04</b>
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	0,00	2.905.176,71	2.905.176,71	2.080.933,32
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	0,00	32.230.448,17	32.230.448,17	35.312.501,32
III. Andere Vermögensgegenstände	0,00	148,40	148,40	148,40
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>1.173.041,58</b>	<b>1.173.041,58</b>	<b>708.794,60</b>
<b>H. Aktive latente Steuern</b>	<b>626.583,36</b>	<b>1.368.756,16</b>	<b>1.995.339,52</b>	<b>1.765.617,40</b>
<b>I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen</b>	<b>10.739.740,02</b>	<b>-10.739.740,02</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>30.838.740,04</b>	<b>1.910.799.588,31</b>	<b>1.941.638.328,35</b>	<b>1.898.627.740,65</b>

Passiva	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7.832.926,09</b>	<b>73.551.146,71</b>	<b>81.384.072,80</b>	<b>77.290.633,05</b>
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	1.669.631,83	25.020.044,09	26.689.675,92	26.260.075,92
2. Freie Rücklagen	5.393.294,43	41.445.102,62	46.838.397,05	43.174.557,30
II. Risikorücklage	769.999,83	7.086.000,00	7.855.999,83	7.855.999,83
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>13.500.000,00</b>	<b>15.000.000,00</b>	<b>15.000.000,00</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>	<b>18.952.560,47</b>	<b>1.692.065.825,01</b>	<b>1.711.018.385,48</b>	<b>1.676.128.083,17</b>
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	279.530,25	10.040.669,49	10.320.199,74	10.491.880,79
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	1.643.424.590,93	1.643.424.590,93	1.604.008.710,32
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	19.882.337,40	14.188.021,45	34.070.358,85	33.416.308,51
2. Anteil der Rückversicherer	-1.212.907,18	0,00	-1.212.907,18	-1.973.723,41
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
1. Gesamtrechnung	0,00	24.378.743,14	24.378.743,14	30.133.106,96
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	3.600,00	33.800,00	37.400,00	51.800,00
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>0,00</b>	<b>89.913.833,19</b>	<b>89.913.833,19</b>	<b>91.940.786,28</b>
I. Gesamtrechnung	0,00	89.913.833,19	89.913.833,19	91.940.786,28
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>611.603,03</b>	<b>29.292.231,03</b>	<b>29.903.834,06</b>	<b>19.302.759,32</b>
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00	7.924.704,00	7.924.704,00	7.825.839,00
II. Rückstellungen für Pensionen	0,00	13.964.131,04	13.964.131,04	4.131.369,00
III. Steuerrückstellungen	611.603,03	1.345.757,87	1.957.360,90	1.349.512,40
IV. Sonstige Rückstellungen	0,00	6.057.638,12	6.057.638,12	5.996.038,92
<b>F. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.941.650,45</b>	<b>9.765.691,11</b>	<b>11.707.341,56</b>	<b>15.052.079,74</b>
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.069.846,71	240.725,10	1.310.571,81	1.811.283,01
2. an Versicherungsvermittler	152.755,08	486.478,87	639.233,95	1.198.055,40
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	0,00	0,00	103.158,25
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	567.135,48	41.302,57	608.438,05	444.710,21
III. Andere Verbindlichkeiten	151.913,18	8.997.184,57	9.149.097,75	11.494.872,87
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	<b>2.710.861,26</b>	<b>2.710.861,26</b>	<b>3.913.399,09</b>
	<b>30.838.740,04</b>	<b>1.910.799.588,31</b>	<b>1.941.638.328,35</b>	<b>1.898.627.740,65</b>

# Gewinn- & Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	EUR	EUR
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>17.993.654,99</b>	<b>17.728.643,96</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	22.384.788,31	21.768.221,67
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.388.677,93	-4.046.454,07
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	-2.455,39	6.876,36
<b>2. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>92.661,96</b>	<b>39.964,14</b>
<b>3. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-8.197.457,61</b>	<b>-7.908.097,58</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-9.559.599,90	-7.148.900,09
ab) Anteil der Rückversicherer	2.875.430,90	1.167.979,56
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	-1.076.985,66	-2.774.539,70
bb) Anteil der Rückversicherer	-436.302,95	847.362,65
<b>4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-9.103.688,98</b>	<b>-9.691.727,05</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-7.618.898,24	-7.843.936,86
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-2.878.960,00	-3.364.565,00
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.394.169,26	1.516.774,81
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-62.188,94</b>	<b>-21.944,81</b>
<b>6. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>722.981,42</b>	<b>146.838,66</b>

<b>Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
	EUR	EUR
<b>Lebensversicherung</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>	<b>154.232.808,75</b>	<b>162.169.998,64</b>
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	154.073.603,43	162.330.968,31
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-29.331,12	-29.045,75
b) Veränderung durch Prämienüberträge		
ba) Gesamtrechnung	188.536,44	-131.923,92
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>71.943.145,92</b>	<b>69.917.535,63</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>10.076.556,66</b>	<b>2.843.058,13</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>482.294,62</b>	<b>529.855,65</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	<b>-158.788.850,10</b>	<b>-173.551.539,80</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	-159.211.785,42	-175.304.227,01
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
ba) Gesamtrechnung	422.935,32	1.752.687,21
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-31.457.275,73</b>	<b>-6.099.859,39</b>
a) Deckungsrückstellung		
aa) Gesamtrechnung	-31.457.275,73	-6.099.859,39
<b>7. Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>	<b>-75.587,50</b>	<b>-75.755,59</b>
a) Gesamtrechnung	-75.587,50	-75.755,59
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>-40.970.155,26</b>	<b>-49.739.649,52</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-27.269.013,79	-33.330.421,27
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-13.711.955,89	-16.416.755,18
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	10.814,42	7.526,93
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>-242.452,00</b>	<b>-380.579,13</b>
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-655.487,78</b>	<b>-264.698,01</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>4.544.997,58</b>	<b>5.348.366,61</b>

## Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2017 Schaden und Unfall EUR	2017 Leben EUR	2017 Gesamt EUR	2016 Gesamt EUR
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>722.981,42</b>	<b>4.544.997,58</b>	<b>5.267.979,00</b>	<b>5.495.205,27</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>	<b>1.711.307,10</b>	<b>92.905.111,24</b>	<b>94.616.418,34</b>	<b>79.514.347,16</b>
a) Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen EUR 770.000,00; (Vorjahr: EUR 850.000,00)	0,00	1.607.520,00	1.607.520,00	1.738.802,05
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten davon verbundene Unternehmen EUR 76.335,29; (Vorjahr: EUR 71.749,45)	670.766,66	6.954.195,59	7.624.962,25	6.942.101,87
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	585.000,00	54.864.879,30	55.449.879,30	51.356.928,55
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00	6.327.108,11	6.327.108,11	7.209.287,81
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	455.540,44	21.590.924,80	22.046.465,24	10.592.196,11
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	0,00	1.560.483,44	1.560.483,44	1.675.030,77
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>-1.331.478,26</b>	<b>-20.961.965,32</b>	<b>-22.293.443,58</b>	<b>-8.498.430,40</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-53.686,00	-520.797,09	-574.483,09	-643.307,22
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-222.262,96	-8.674.209,89	-8.896.472,85	-6.563.029,74
c) Zinsaufwendungen	-1.055.529,30	-9.416.358,33	-10.471.887,63	-496.317,03
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-1.991.319,58	-1.991.319,58	-537.723,50
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	-359.280,43	-359.280,43	-258.052,91
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>0,00</b>	<b>-71.943.145,92</b>	<b>-71.943.145,92</b>	<b>-69.917.535,63</b>
<b>5. Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge</b>	<b>0,00</b>	<b>22.877,35</b>	<b>22.877,35</b>	<b>25.373,71</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.533,30</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.102.810,26</b>	<b>4.567.874,93</b>	<b>5.670.685,19</b>	<b>6.613.426,81</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>			<b>-1.584.844,03</b>	<b>-348.884,98</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>			<b>4.085.841,16</b>	<b>6.264.541,83</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>				
a) Auflösung der Sicherheitsrücklagen			0,00	0,00
b) Auflösung der freien Rücklagen			138.631,65	137.982,52
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>				
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage			-429.600,00	-647.500,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen			-3.794.872,81	-5.755.024,35
<b>12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>





„Offenes Herz“, Textiles Softobjekt, 200 x 130 x 40 cm, 2006

Ausstellung

**Ina Loitzl**

**Blutrot**

im Atrium der ÖBV Zentrale

31. Mai bis 22. September 2017



Eröffnung der Ausstellung, oben links: Ina Loitzl (© Karl Grabherr)

## I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der **Jahresabschluss** wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 wird erstmals die Zinskomponente bei der Veränderung der Personalrückstellungen im nichtversicherungstechnischen Ergebnis ausgewiesen. Dies erfolgte insbesondere deshalb, weil beginnend mit 31. Dezember 2017 die Personalrückstellungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelt wurden. Dadurch sind das versicherungstechnische Ergebnis und das nichtversicherungstechnische Ergebnis mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 33 % p.a., angesetzt.

**Grundstücke** werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Regel mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die Zeitwerte in Höhe von EUR 309,3 Mio. (2016: EUR 311,1 Mio.) wurden auf Grundlage von Schätzgutachten aus dem Jahr 2017 angesetzt. Abschreibungen auf den niederen Zeitwert in Höhe von 2.384,9 Tausend EUR (2016: 1.752,2 Tausend EUR) wurden nicht durchgeführt, da das Potential für zukünftige Wertsteigerungen den Abschreibungsbetrag wesentlich übersteigt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden anhand des anteiligen Eigenkapitals, mittels Bewertungsgutachten oder dem Buchwert ermittelt.

**Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** werden nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. Die **festverzinslichen Wertpapiere** werden nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet; eine Abwertung dieser Wertpapiere erfolgt auf den Rücklösungswert. Dies führte 2017 zu Abschreibungen in Höhe von EUR 0,99 Mio. (2016: 0,00 Mio.). Zum Bilanzstichtag wurde zudem für erkennbare Risiken durch Abschreibungen in Höhe von EUR 0,20 Mio. (2016: EUR 0,04 Mio.) Rechnung getragen. Für die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Ergänzungskapitalanleihen, Investmentfondsanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenwerte herangezogen. Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere wurden nach anerkannten Rechenmodellen (abgezinsten Cashflows) errechnet. Sie wurden mit Hilfe der zugekauften Software LPA analysiert und bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von EUR 7,6 Mio. (2016: EUR 9,3 Mio.) wurden nicht durchgeführt, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

**Hypothekendarlehen, Polizzendarlehen und sonstige Ausleihungen** werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Als Zeitwert wird bei den Hypothekendarlehen und den Polizzendarlehen der Rücklösungswert angesetzt. Für die Ermittlung der Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen wird überwiegend die zugekaufte Software LPA eingesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Geschäftsjahr 2017 nicht erforderlich.

Im Vorjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Ausmaß von EUR 0,4 Mio. nicht durchgeführt, da die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer war.

Die Kapitalanlagen der **fondsgebundenen Lebensversicherung** und jene Teile der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge**, die im Rahmen der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt sind, sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet. Folgende Fonds werden in der fondsgebundenen Lebensversicherung verwaltet:

ESPA Bond Inflation-Linked	AT0000619895
ESPA Stock Europe	AT0000626825
ERSTE Resp. Stock Global	AT0000646799
ESPA Select Bond	AT0000660600
ESPA Stock Global-EM	AT0000680970
ESPA XT Europa	AT0000697065
ESPA Stock Japan	AT0000697073
ESPA XT USA	AT0000697081
Ringturm Active Global Trend	AT0000766373
ESPA Bond Combirent	AT0000812912
ESPA Stock Global	AT0000812870
ESPA Bond Euro-Mündelrent	AT0000812995
ESPA Select Med	AT0000828611
ESPA Select Invest	AT0000828637
Ringturm Vorsorge Rent	AT0000858964
ESPA Portfolio Balanced 30	AT0000A09R60

Die Kapitalanlage der **prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge** erfolgt im RT Zukunftsvorsorge Aktienfonds (AT0000659644), im RT Vorsorgeinvest Aktienfonds (AT0000A10ME1) und im Abrechnungsverband des klassischen Deckungsstocks.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten und Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 10 % bis 33 % p.a.. Gebäudeeinrichtungen in vermieteten Gebäuden sind mit einem Festwert erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

In **ausländischen Währungen** aushaftende Forderungen und Verbindlichkeiten sind zum Devisenmittelkurs bewertet.

Die **Prämienüberträge** der Lebensversicherung werden in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Grundlagen zeitanteilig von den Bruttoprämien berechnet. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Prämienüberträge unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von EUR 49.328,87 (2016: EUR 48.913,21) zeitanteilig berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** in der Lebensversicherung erfasst die am Bilanzstichtag bekannten Todesfälle, Rückkäufe und fälligen Abläufe. Die Rückstellung für Spätschäden wird für die im Folgejahr auszuzahlenden und nach Ende des Geschäftsjahres gemeldeten noch zu erwartenden Todesfälle gebildet.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist Vorsorge getroffen für sämtliche bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden, für gemeldete Schäden, bei denen es ungewiss ist, ob eine Leistung

erbracht werden muss, sowie für noch nicht gemeldete Schäden (pauschale Rückstellung für Spätschäden und Großschäden). Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 219.976,29 auf EUR 926.615,17 (2016: EUR 706.638,88).

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet. Für prämienfreie Versicherungsverträge wird eine in der Deckungsrückstellung berücksichtigte Verwaltungskostenrückstellung gebildet. Negative Prämienreserven werden auf Null gesetzt.

Folgende Sterbetafeln finden hauptsächlich Verwendung:

1. für Kapitalversicherungen einschließlich Risikoversicherungen:
  - 1.1. Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 (DM 24/26)
  - 1.2. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1980/82 (ÖVM 80/82)
  - 1.3. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 1990/92 (ÖV 90/92)
  - 1.4. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖV 00/02)
  - 1.5. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2000/02 (ÖBV ÖV 00/02 unisex)
  - 1.6. Allgemeine Österreichische Sterbetafel 2010/12 unisex (ÖV 10/12 unisex)
2. für Erlebens- und Rentenversicherungen:
  - 2.1. Österreichische Sterbetafel für Erlebens- und Rentenversicherungen 1980/82 (EROM/EROF 1950)
  - 2.2. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 1996 (AVÖ 1996 R)
  - 2.3. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 (AVÖ 2005 R)
  - 2.4. Österreichische Sterbetafel für Rentenversicherungen 2005 unisex (AVÖ 2005 R unisex)

Der Rechnungszins beträgt zwischen 0,50 % und 4,00 %.

Die Deckungsrückstellung enthält die gemäß Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV) berechnete Zinszusatzrückstellung in Höhe von EUR 28.591.859,68 (2016: EUR 17.630.146,76).

Zur Deckung möglicher Ansprüche im Zusammenhang mit dem VersRÄG 2006 wurde per 31.12.2017 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Pauschalrückstellung in Höhe von EUR 716.000,00 (2016: EUR 733.000,00) gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsicht, BGBl II Nr. 315/2015 in der Fassung BGBl II Nr. 324/2016 berechnet. Für das Jahr 2017 wurde auf Grund dieser Berechnung keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung enthält die Rückstellung für erklärte, noch nicht zugesagte Gewinnanteile sowie eine Rückstellung für künftige Gewinnverwendung.

In den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ist die Stornorückstellung ausgewiesen.

Die **Rückstellung für Abfertigungen** beträgt 89,62 % (2016: 89,29 %) der fiktiven gesetzlichen und vertraglichen Abfertigungspflichten am Bilanzstichtag. Eine zum Stichtag 31. Dezember 2017 nach IAS 19 vorgenommene Berechnung des Deckungskapitals der Abfertigungspflichten (Rechnungszinssatz 1,50 % und einer Valorisierung von 1,6 %, Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Projected Unit Credit Methode) ergibt einen Betrag von EUR 7.924.704,00. Die Rückstellung des Vorjahres wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen

(Rechnungszinssatz 2,58 % und einer Valorisierung von 1,6 %, Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Teilwertverfahren) ermittelt und betrug EUR 7.825.839,00. Fluktuationsabschläge wurden bei den Berechnungen nicht berücksichtigt.

Die **Rückstellung für Pensionen** enthält neben einer Rückstellung für flüssige Pensionen auch eine Rückstellung für die bei einer Pensionskasse ausgelagerten Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellung für flüssige Pensionen beträgt 100 % des mit einer Rendite von 1,50 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 1,60 % berechneten Deckungskapitals des Barwerts der flüssigen Pensionen nach IAS 19 (Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Projected Unit Credit Methode); das sind EUR 4.532.744,00. Die Vorjahresrückstellung wurde mit einer Rendite von 3,07 % und einer Valorisierung der liquiden Pensionen von 1,60 % (Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Teilwertverfahren), ermittelt und betrug EUR 4.131.369,00.

Die Anwartschaften auf Pensionszuschüsse wurden im Jahr 1998, die Anwartschaften auf Grund von Sonderverträgen wurden im Jahr 2000 an die VBV Pensionskasse AG übertragen. Bei diesen Übertragungen wurden Einmalbeiträge in Höhe der in den Bilanzen vor der Übertragung ausgewiesenen Rückstellungen für Anwartschaften bezahlt. Der Verein leistet laufende Beiträge an die VBV Pensionskasse AG. Die Lücke zwischen den in der Pensionskasse vorhandenen Vermögenswerten und der Deckungsverpflichtung gemäß IAS 19 (Projected Unit Credit Methode, Tafelwerk AVÖ 2008-P (Angestellte), Rechnungszinssatz 1,90 % und einer Valorisierung bei Sonderverträgen von 1,75 % bzw 0,00 % bei anderen Pensionszusagen) ergibt zum 31. Dezember 2017 eine Verpflichtung in Höhe von EUR 9.431.387,04.

Der Verein bildet eine **Rückstellung für Jubiläumsbezüge**, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bezahlen ist. Als Rechnungszinsfuß gilt für die steuerliche Rückstellung 6,0 % p.a. und für die IAS 19 Rückstellung 1,50 % und eine Valorisierung von 1,6 % p.a.. Fluktuationsabschläge wurden bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Die im Vorjahr gebildete unternehmensrechtliche Rückstellung verwendete einen Rechnungszins von 2,83 % und eine Valorisierung von 1,6 %.

Für die beschriebenen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsbezüge) wurde der IAS-Stichtagszinssatz verwendet (2016: Durchschnitt der Stichtagsmarktzinssätze der letzten 7 Jahre in Abhängigkeit der Restlaufzeit des jeweiligen Bestandes der Rückstellung). Als Valorisierung wurden die erwarteten Gehaltssteigerungen für 2018 bzw. die vertraglich vereinbarten Gehaltssteigerungen berücksichtigt.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden in der Höhe der erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gebildet.

Die Erstellung einer **Konzernbilanz** unterblieb, da die verbundenen Unternehmen aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

## II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

### Aktiva

Darstellung der Entwicklung der Bilanzwerte der Posten immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände EUR	Grundstücke und Bauten EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen EUR	Beteiligungen EUR
Stand am 1. Jänner 2017	228.718,00	145.486.430,26	16.046.607,23	7.380.208,48
Zugänge	283.360,30	1.370.903,33	20.600.000,00	149.698,00
Abgänge	0,00	-1.483.980,27	0,00	-1.214.000,00
Zuschreibung	0,00	1.039.955,16	0,00	0,00
Planmäßige Abschreibungen	-184.725,30	-3.338.319,43	0,00	0,00
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>327.353,00</b>	<b>143.074.989,05</b>	<b>36.646.607,23</b>	<b>6.315.906,48</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten zur Gänze angeschaffte Datenverarbeitungsprogramme.

Die Eigennutzung der Grundstücke und Bauten stellt sich wie folgt dar:

Eigennutzung der Grundstücke und Bauten	2017 EUR	2016 EUR
Bilanzwert gesamt	143.074.989,05	145.486.430,26
Anteil der Eigennutzung	7.858.693,77	6.975.108,33

Die Zusammensetzung des Grundbesitzes am 31. Dezember 2017 ist in der Aufstellung der Vermögenswerte dargestellt.

Die Grundwerte der Liegenschaften des Vereins betragen am 31. Dezember 2017 EUR 45.883.332,76 (2016: EUR 46.340.009,36).

Die Zugänge bei den verbundenen Unternehmen betreffen Gesellschafterzuschüsse an die ÖBV Realitäten GmbH, Wien, die dem Kauf von Liegenschaften und dem Kauf einer Immobilien Projektgesellschaft und der Finanzierung der Entwicklung einer Liegenschaft in dieser Projektgesellschaft dienen.

Die Abgänge bei den Beteiligungen betreffen den Verkauf der REB II Beteiligungs AG, Wien.

Zeitwerte der Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 81 c Abs. 2 VAG	2017 EUR	2016 EUR
Grundstücke und Bauten	309.277.000,00	311.086.333,33
Anteile an verbundenen Unternehmen	38.663.920,16	17.864.129,57
Beteiligungen	23.110.000,00	23.218.000,00
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	609.145.585,99	558.806.128,85
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	975.539.116,75	989.035.272,10
Hypothekenforderungen	48.441,76	55.918,72
Vorauszahlungen auf Polizzen	2.788.484,56	3.563.845,41
Sonstige Ausleihungen	142.733.836,56	161.061.819,41
Guthaben bei Kreditinstituten	265.000,00	265.000,00
	2.101.571.385,78	2.064.956.447,39

Von den sonstigen Ausleihungen in Höhe von EUR 124.501.108,85 (2016: EUR 140.572.560,99) entfallen auf öffentlich rechtliche Körperschaften EUR 23.501.108,85 (2016: EUR 23.572.560,99). Es sind keine durch einen Versicherungsvertrag besicherten Ausleihungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag befinden sich keine derivativen Finanzinstrumente im direkten Bestand der Österreichischen Beamtenversicherung.

#### Forderungen

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 7.508.184,39 (2016: EUR 6.985.817,58) sind folgende Forderungen an verbundene Unternehmen enthalten:

ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 6.180,85 (2016: EUR 5.800,14), ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien, in Höhe von EUR 357.554,65 (2016: EUR 334.223,41), ÖBV Realitäten GmbH, Wien, in Höhe von EUR 0,00 (2016: EUR 50.000,00)

Forderungen an Beteiligungsunternehmen, VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, sind mit EUR 127,65 (2016: EUR 5.517,70) ausgewiesen.

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

#### Latente Steuern

Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden im Unternehmens- und Steuerrecht herangezogen, soweit sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder auflösen.

Bei folgenden Posten bestehen derartige Unterschiede:

- >>> Grundstücke und Bauten
- >>> Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen
- >>> Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- >>> Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer
- >>> Personalrückstellungen

Verlustvorträge blieben außer Ansatz.

Bei den Wertunterschieden handelt es sich um temporäre Differenzen.

Als Steuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern wurde in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung 25,00 % verwendet. In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde dem Umstand, dass wesentliche Teile des Ergebnisses den Versicherungsnehmern im Wege der Gewinnbeteiligung zugutekommen, durch den reduzierten Steuersatz von 5,00 % Rechnung getragen.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betragen EUR 1.995.339,52 (2016: EUR 1.765.617,40).

Die Ergebnisse einer vom Verein vorgenommenen Mittelfristplanung geben überzeugende, substantielle Hinweise dafür, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird. Dadurch ist der Ansatz der latenten Steuern gerechtfertigt.

## II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

### Passiva

Darstellung der Entwicklung der Bewertungsreserven aufgrund von Sonderabschreibungen sowie der Bilanzwerte, der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer, der sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten und der Passiven Rechnungsabgrenzungsposten:

#### Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen

<b>Entwicklung</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Wertberichtigung gemäß § 12 EStG zu Grundstücken und Bauten	EUR	EUR
Stand am 1. Jänner	6.102.128,37	6.232.544,75
Auflösung und Verbrauch	-138.631,65	-137.982,52
abzgl. Veränderung der latenten Steuern	7.598,59	7.566,14
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>5.971.095,31</b>	<b>6.102.128,37</b>

Die Entwicklung während des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

<b>Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>	<b>Gesamte Rückstellung</b>	<b>Erklärte laufende Gewinne</b>	<b>Erklärte Schlussgewinne</b>	<b>Schlussgewinnfonds</b>	<b>Freie Gewinnrückstellung</b>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anfangsbestand	30.133.106,96	5.535.018,32	421.207,50	0,00	24.176.881,14
Zuführungen	7.287.900,92	6.797.159,80	490.741,12	0,00	0,00
Entnahmen	-13.042.264,74	-5.338.952,23	-415.411,59	0,00	-7.287.900,92
Übertrag	0,00	-196.066,09	-5.795,91	0,00	201.862,00
<b>Endbestand</b>	<b>24.378.743,14</b>	<b>6.797.159,80</b>	<b>490.741,12</b>	<b>0,00</b>	<b>17.090.842,22</b>

#### Rückstellungen

<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Zusammensetzung	EUR	EUR
Rückstellung für Jubiläumsbezüge	3.133.984,00	3.146.980,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	2.021.293,08	2.078.940,58
Andere Rückstellungen	902.361,04	770.118,34
	<b>6.057.638,12</b>	<b>5.996.038,92</b>

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben EUR 11.707.341,56 (2016: EUR 14.008.654,97) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,00 (2016: EUR 1.043.424,77) haben eine Laufzeit von über einem Jahr.

<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Zusammensetzung	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.581.317,34	1.902.714,41
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	708.458,96	671.089,93
Sonstige Verbindlichkeiten	6.859.321,45	8.921.068,53
	<b>9.149.097,75</b>	<b>11.494.872,87</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen, ÖBV Immobilien GmbH, Wien, in Höhe von EUR 101.755,08 (2016: EUR 57.345,63) enthalten. Im Vorjahr wurde in diesem Posten eine Leibrentenverbindlichkeit in Höhe von EUR 1.052.024,32 ausgewiesen; diese wurde 2017 durch den Verkauf der Liegenschaft an den Käufer übertragen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich Verpflichtungen für das folgende Geschäftsjahr in Höhe von ca. EUR 1.469.000,00 (2016: EUR 1.674.000,00) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre in Höhe von ca. EUR 7,7 Mio. (2016: EUR 8,2 Mio.).

#### Passive Rechnungsabgrenzungen

Zuschreibungen, die vor dem Inkrafttreten des RÄG 2014 nicht durchgeführt wurden, wurden aufgrund der Inanspruchnahme der Übergangsmaßnahmen des § 906 Abs. 32 UGB im Posten passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt dieser Posten EUR 2.706.932,07 (2016: EUR 3.908.411,37).

### III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, jeweils für die Gesamtrechnung, und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt auf:

Versicherungstechnische Rechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
Direktes Geschäft	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Unfallversicherung	22.384.788,31	22.382.332,92	-10.636.585,56	-10.497.858,24	-555.380,72
(2016)	21.768.221,67	21.775.098,03	-9.923.439,79	-11.208.501,86	-514.337,05
Lebensversicherung	154.073.603,43	154.262.139,87	-158.788.850,10	-40.980.969,68	-19.154,75
(2016)	162.330.968,31	162.199.044,39	-173.551.539,80	-49.747.176,45	-22.147,82

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen setzen sich im Jahr 2017 wie folgt zusammen (nur direktes Geschäft):

Verrechnete Prämien für Lebensversicherungen (nur direktes Geschäft)	2017 EUR	2016 EUR
Einzelversicherungen	152.030.851,76	160.159.765,84
Gruppenversicherungen	2.042.751,67	2.171.202,47
	<b>154.073.603,43</b>	<b>162.330.968,31</b>
Verträge mit Einmalprämie	16.069.836,27	23.410.995,79
Verträge mit laufender Prämie	138.003.767,16	138.919.972,52
	<b>154.073.603,43</b>	<b>162.330.968,31</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	131.171.394,71	139.205.590,78
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	493.061,70	466.300,54
Verträge prämiengeförderte Zukunftsvorsorge	15.122.824,25	14.971.122,94
Verträge fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	7.286.322,77	7.687.954,05
	<b>154.073.603,43</b>	<b>162.330.968,31</b>

Die Aufteilung nach geographischen Gebieten entfällt, da die Verträge in Mitgliedsstaaten der EU und im übrigen Ausland von untergeordneter Bedeutung (Anteil unter 3 %) sind.

In der Lebensversicherung wurden die gesamten Erfolge (Erträge abzüglich Aufwendungen) aus der Kapitalveranlagung in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesem Bereich einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden.

Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss in der Lebensversicherung setzen sich aus den Abschlussprovisionen in Höhe von EUR 4.394.101,35 (2016: EUR 5.646.928,69) und den sonstigen anteiligen Kosten von EUR 22.874.912,44 (2016: EUR 27.683.492,58) zusammen.

Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Lebensversicherung gliedern sich in Inkassogebühren in Höhe von EUR 691.528,35 (2016: EUR 663.721,13) und die sonstigen anteiligen Kosten im Ausmaß von EUR 13.020.427,54 (2016: EUR 15.753.034,05).

**Nichtversicherungs-  
technische Rechnung**

Die Österreichische Beamtenversicherung hat einen ertragreichen Bestand an Kapitalanlagen. Die Rendite der Kapitalanlagen im Jahr 2017 beträgt 4,0 % (2016: 4,1 %).

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen EUR 22.046.465,24 (2016: EUR 10.592.196,11), die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 1.991.319,58 (2016: EUR 537.723,50). Im aktuellen Geschäftsjahr resultieren die realisierten Gewinne mit EUR 8.016.019,73 aus dem Verkauf von drei Liegenschaften (2016: EUR 0,00) und in Höhe von EUR 14.030.445,51 aus dem Abgang von Wertpapieren (2016: EUR 7.442.196,11). Die Wertpapierveräußerungen erfolgten vorwiegend deshalb, um die vorgegebene Aktienquote halten zu können. Die Abschreibungen von Kapitalanlagen mit Ausnahme der planmäßigen Gebäudeabschreibung betragen EUR 5.558.153,42 (2016: EUR 3.437.258,15), die Zuschreibungen zu Kapitalanlagen belaufen sich auf EUR 6.327.108,11 (2016: EUR 7.209.287,81). In den Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind unterlassene Zuschreibungen aus den Jahren vor Inkrafttreten des RÄG 2014 in Höhe von EUR 1.201.479,30 enthalten, die in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten waren. Die Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 10.471.887,63 (2016: EUR 496.317,03) enthalten die Zinskosten der Personalrückstellungen in Höhe von EUR 10.169.555,81; diese wurden im Geschäftsjahr 2017 erstmals in diesem Posten ausgewiesen. In den vergangenen Geschäftsjahren erfolgte keine Aufteilung der Veränderung der Personalrückstellungen. Bis einschließlich 2016 wurde die gesamte Veränderung der Rückstellungen im Betriebsaufwand ausgewiesen und im Rahmen der Funktionsbereichsteilung auf die entsprechenden Posten verteilt.

**Aufgliederung von  
Aufwendungen**

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

<b>Aufwendungen</b>	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Gehälter und Löhne	6.424.181,00	6.424.471,00
Aufwendungen für Abfertigungen	274.484,00	505.583,00
Aufwendungen für Pensionen	355.720,00	178.992,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.241.051,00	2.219.065,00
Sonstige Sozialaufwendungen	655.002,00	590.729,00
	<b>9.950.438,00</b>	<b>9.918.840,00</b>

In den Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sind enthalten:

<b>Aufwendungen</b>	<b>2017</b> EUR	<b>2016</b> EUR
Gehälter und Löhne	11.769.478,19	12.816.231,30
Aufwendungen für Abfertigungen	502.869,05	1.008.592,13
Aufwendungen für Pensionen	651.700,19	357.074,68
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	4.105.737,58	4.426.831,72
Sonstige Sozialaufwendungen	1.200.002,79	1.178.451,36
	<b>18.229.787,80</b>	<b>19.787.181,19</b>

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 6.218.033,59 (2016: EUR 7.401.467,55) an; davon entfallen auf die Lebensversicherung EUR 4.394.101,35 (2016: EUR 5.646.928,69).

Vom Personalaufwand entfallen auf die Geschäftsaufbringung (Verkauf) EUR 18.229.787,80 (2016: EUR 19.787.181,19) und auf den Betrieb EUR 9.034.581,00 (2016: EUR 8.885.071,00).

Auf das Geschäftsjahr bzw. das Vorjahr entfallen Aufwendungen für den Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses in Höhe von EUR 137.142,00 (2016: EUR 139.236,00) und für sonstige Leistungen EUR 183.660,00 (2016: EUR 160.142,40).

#### Angaben zu personellen Verhältnissen

Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen betrug 650 (2016: 700), wobei sich alle im Angestelltenverhältnis befinden. Im Versicherungsbetrieb waren durchschnittlich 244 (2016: 228), im Versicherungsvertrieb waren durchschnittlich 406 (2016: 472) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2017 keine Vorschüsse und Kredite aus. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2017 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 1.784.773,24 (2016: EUR 2.050.241,81) entfallen im Jahr 2017 EUR 703.465,98 (2016: EUR 86.366,37) auf aktive und pensionierte Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahre 2017 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 516.779,14 (2016: EUR 509.388,89) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2017 EUR 139.745,14 (2016: EUR 196.700,58).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für den Verein beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 44.880,00 (2016: EUR 47.080,00); frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2017 keine Vergütungen.

Am 31. Dezember 2017 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
	%		TEUR	TEUR
ÖBV Immobilien GmbH, Wien	100	2017	877	116
ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH, Wien	100	2017	1.433	869
ÖBV Realitäten GmbH, Wien	100	2017	26.115	-53

Sonstige Beteiligungen bestanden an folgendem Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital	Letzter Jahres- abschluss	Eigen- kapital	Jahres- überschuss
	%		TEUR	TEUR
VBV Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	15,06	2016	55.876	6.378

## IV. Bebaute Grundstücke

1010 Wien	Börsegasse 10
1010 Wien	Fleischmarkt 7
1010 Wien	Graben 14–15
1010 Wien	Grillparzerstraße 11
1010 Wien	Grillparzerstraße 14
1010 Wien	Landesgerichtsstraße 12
1010 Wien	Mölker Bastei 3
1030 Wien	Geusaugasse 47
1030 Wien	Hansalgasse 4
1030 Wien	Hansalgasse 6
1030 Wien	Kübeckgasse 18
1040 Wien	Karolinengasse 4–6
1040 Wien	Schelleingasse 37
1060 Wien	Garbergasse 11
1070 Wien	Lerchenfelder Straße 23
1070 Wien	Lerchenfelder Straße 65
1070 Wien	Lindengasse 45
1070 Wien	Neubaugasse 40
1080 Wien	Albertgasse 55
1080 Wien	Wickenburggasse 13
1090 Wien	Alserstraße 26
1090 Wien	Grundlgasse 2
1090 Wien	Hörlgasse 12
1090 Wien	Kolingasse 11
1090 Wien	Marktgasse 60
1090 Wien	Nußdorfer Straße 53
1090 Wien	Pramergasse 28
1090 Wien	Prechtlgasse 9
1090 Wien	Universitätsstraße 4
1100 Wien	Jagdgasse 2c
1150 Wien	Alberichgasse 3
1170 Wien	Frauengasse 1a / Weissgasse 8
1170 Wien	Geblergasse 10
1170 Wien	Ottakringerstraße 46
1180 Wien	Max-Emanuel-Straße 3
1180 Wien	Schulgasse 67
1190 Wien	Krottenbachstraße 98–100
1190 Wien	Krottenbachstraße 102
1190 Wien	Obkirchergasse 11
1200 Wien	Webergasse 3
1220 Wien	Berchtoldgasse 15
3400 Klosterneuburg	Lebsaftgasse 2a

## V. Die Organe

### Vorstand

Vorsitzender: **Josef Trawöger**, Mag.  
Vorsitzender-Stellvertreter: **Werner Summer**

### Aufsichtsrat

Vorsitzender: **Günter Blumthaler**  
1. Vorsitzender-Stv.: **Fritz Neugebauer**  
2. Vorsitzender-Stv.: **Franz Binderlehner**, DI  
Schriftführer: **Manfred Wiedner**  
Schriftführer-Stv.: **Richard Holzer**

Sonstige gewählte Mitglieder  
**Peter Dyduch**  
**Kurt Ebner**  
**Hans Freiler**, Dr.  
**Alois Fritzenwallner** (bis 12.06.2017)  
**Wilhelm Gloss**, Dr.  
**Helmut Köstinger**  
**Ernst Machart**, Mag.  
**Norbert Schnedl**, Dr. (ab 12.06.2017)  
**Gerhard Schneider**  
**Rudolf Srba**  
**Elisabeth Vondrasek**

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder  
**Gerhard Prüller**, Betriebsratsvorsitzender  
**Kurt Maierhofer**, Betriebsratsvorsitzender-Stv.  
**Karl Haiden**  
**Lukas Lanzinger**  
**Theresia Merzinger**  
**Thomas Stummer**  
**Marion Wais**, Mag.  
**Monika Wurzinger**

### Mitgliedervertreter

**Gernot Acko**  
**Otto Aiglsperger**  
**Silvia Bauer**  
**Bernd Brandstetter**  
**Romanus Fennes**  
**Franz Fischer**  
**Monika Gabriel**  
**Hermann Greylinger**  
**Hannes Gruber**  
**Hans Herold, Mag.**  
**Walter Hotz, Ing.**  
**Johannes Idinger, Mag.**  
**Peter Korecky, Mag.**  
**Hermann Lipitsch**  
**Stephan Maresch**  
**Erich Mauersics**  
**Günter Mayr**  
**Horst Pammer**  
**Andreas Rindler**  
**Markus Sammer**  
**Stefan Scherl**  
**Jutta Schor**  
**Rudolf Schuchter**  
**Korinna Schumann**  
**Christian Sukop**  
**Melitta Székely-Uttinger**  
**Harald Ulreich**  
**Helmut Woisetschläger**  
**Robert Wurm**  
**Gerhard Zauner**

### Treuhänder

Stellvertreter:

**Karin Harreither, Mag. CPA**  
**Markus Waldherr, MMag. Dr.**

## VI. Gewinnbeteiligung

### Verteilung des Betriebsüberschusses und Gewinnzuteilung

Der Betriebsüberschuss gemäß § 14 der Satzung beträgt im Jahr 2017 insgesamt EUR 3.870.460,31 (2016: EUR 5.830.779,94). Das Betriebsergebnis ist damit um EUR 1.960.319,63 niedriger als im Vorjahr (2016: um EUR 2.402.857,23 höher als im Jahr davor).

Der Vorstand schlägt der ordentlichen Versammlung der Mitgliedervertreter vor, die im Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2017 im Einklang mit den Bestimmungen der Satzung vorgenommene Aufteilung des Betriebsüberschusses von EUR 3.870.460,31 wie folgt zu genehmigen:

### Verteilung des Betriebsüberschusses

	EUR
Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung	75.587,50
Zuweisung an freie Rücklagen	3.794.872,81
	<b>3.870.460,31</b>

Aus der in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 mit EUR 24.378.743,14 (2016: EUR 30.133.106,96) ausgewiesenen Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer sollen per 31. Dezember 2018 die auf den Folgeseiten dargestellten Gewinnanteile gemäß den den Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen an die Mitglieder ausgeschüttet werden.

Die vorgeschlagenen Gewinnverteilungsmaßnahmen der Lebensversicherung werden einen Betrag von EUR 7.287.900,92 (2016: EUR 5.956.225,82) erfordern. Jene Versicherungen im mechanischen Gewinnverband A, die im Jahr 2019 durch Erleben fällig werden, erhalten ebenso wie im Vorjahr aufgrund der aktuellen Gesamtverzinsung keinen Sondererlebensbonus.

Für künftige Gewinnverwendung verbleibt von der Rückstellung für Gewinnbeteiligung ein Rest von EUR 17.090.842,22 (2016: EUR 24.176.881,14).

### Erläuterung zur Berechnung der Gewinnrückstellung aus der Sicht der Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungs-Verordnung, BGBl. II Nr. 292/2015

Die Berechnung der Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016 stellt sich wie folgt dar:

Abgegrenzte Prämien	142.679.295,59
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	86.276.469,25
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-19.539.131,05
Sonstige versicherungstechnische Erträge	460.537,27
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-138.361.442,54
Erhöhungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	-27.001.370,19
Verminderungen von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-38.757.943,61
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-625.917,31
Sonstige nicht versicherungstechnische Erträge	21.845,30
Sonstige nicht versicherungstechnische Aufwendungen	0,00
Steuern vom Einkommen	-1.014.155,80
Auflösung der Risikorücklage	0,00
Zuweisung an die Risikorücklage	0,00
Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-4.138.186,91
Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung	0,00
<b>Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG 2016</b>	<b>0,00</b>

Die Zuordnung zu den einzelnen Abrechnungskreisen erfolgte nach Möglichkeit durch direkte Zuordnung aus den Beständen. Bei jenen Positionen, bei denen dies nicht möglich war, erfolgte die Aufteilung im Verhältnis der Anzahl der im Bestand befindlichen Verträge, im Verhältnis der verrechneten Prämien bzw. im Verhältnis der Deckungserfordernisse in der klassischen Lebensversicherung.

Die Bemessungsgrundlage für die Mindestzuführung gemäß § 3 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt EUR 0,00 (2016: EUR 2.091.168,34).

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer inklusive Direktgutschriften betragen im Jahr 2017 EUR 2.753.186,50 (2016: EUR 2.864.586,39).

Die Angabe eines Anteils der Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer an der Mindestbemessungsgrundlage ist im Jahr 2017 nicht möglich, weil die Bemessungsgrundlage gemäß § 92 Abs. 4 VAG 2016 im Geschäftsjahr EUR 0,00 beträgt. Dies ist insbesondere deshalb der Fall, weil die Zuführung zur Zinszusatzrückstellung im Geschäftsjahr EUR 10.961.712,92 beträgt. Die Dotierung der Zinszusatzrückstellung kann bei der Ermittlung der Mindestbemessungsgrundlage bis zu einem Betrag abgezogen werden, der nicht höher ist als das Minimum von 0,3 % des mittleren Deckungserfordernisses des Geschäftsjahres der Lebensversicherungsverträge und der Hälfte der Differenz der Soll-Werte der Zinszusatzrückstellung vom aktuellen Bilanzstichtag zum vorherigen Bilanzstichtag. Der Betrag ist zudem mit der positiven Summe aller anderen Posten nach oben begrenzt.

Im Vorjahr betrug die Zuführung 136,98 % der Bemessungsgrundlage gemäß Verordnung.

#### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

#### Nachschusspflicht

Der Verein hat im § 13 Abs. 1 der Satzung festgelegt, dass keine Nachschusspflicht gemäß § 44 Abs. 2 VAG 2016 besteht.

Wien, 3. April 2018

**Mag. Josef Trawöger**  
Vorstandsvorsitzender

**Werner Summer**  
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter

**Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen werden gemäß Gewinnplan am 31.12.2018 Gewinnanteile in folgender Höhe zugeteilt:**

<b>Kapital-, Erlebens- und Rentenversicherungen</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Gewinnanteilssätze	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen			
<b>bis 30.06.1967</b>	A		
beitragspflichtig		5,0 % des Jahresbeitrages	–
beitragsfrei		0,0 % der Deckungsrückstellung	–
<b>von 01.07.1967 bis 31.12.1989</b>			
beitragspflichtig		in % des Jahresbeitrages (gemäß Gewinnplan, je nach Versicherungs- bzw. Bestandsdauer)	–
beitragsfrei		0,0 % der Deckungsrückstellung	–
gegen Einmalbeitrag		0,0 % der Deckungsrückstellung	–

<b>Kapitalversicherungen</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
<b>von 01.01.1990 bis 30.06.1996</b>	B			
beitragspflichtig		0,00 %	2 ‰	2 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile
<b>von 01.07.1996 bis 30.06.2000</b>	C			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>von 01.07.2000 bis 31.12.2003</b>	D/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>von 01.01.2004 bis 31.12.2005</b>	E/F			
beitragspflichtig		0,00 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,00 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>von 01.01.2006 bis 31.03.2011</b>	F/F			
beitragspflichtig		0,25 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,25 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>von 01.04.2011 bis 20.12.2012</b>	G/F			
beitragspflichtig		0,50 %	1,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,50 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>von 01.12.2012 bis 31.12.2014</b>	H/F			
beitragspflichtig		0,75 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei		0,75 %	–	–
gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil

<b>Kapitalversicherungen</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn	
Verträge abgeschlossen					
<b>von 01.01.2015 bis 31.12.2015</b>	I/F				
beitragspflichtig		1,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		1,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
<b>von 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>	J/F				
beitragspflichtig		1,50 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		1,50 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
<b>ab 01.01.2017</b>	K/F				
beitragspflichtig		2,00 %	1,5 ‰ (0,5 ‰*)	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		2,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		2,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil an der Versicherungssumme auf den Todesfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

\*) bei Verträgen für die Begräbniskostenvorsorge

<b>Erlebens- und Rentenversicherungen</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn	
Verträge abgeschlossen					
<b>bis 14.03.2000</b>	B				
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	2 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	2 Zinsgewinnanteile	
<b>Gruppenvers. nach Tarif RG1-C</b>	B				
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	2 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
<b>von 15.03.2000 bis 31.12.2003</b>	D/R				
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
<b>von 01.01.2004 bis 31.12.2005</b>	E/R				
beitragspflichtig		0,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,00 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,00 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
<b>von 01.01.2006 bis 31.03.2011</b>	F/R				
beitragspflichtig		0,25 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,25 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil	
<b>von 01.04.2011 bis 20.12.2012</b>	G/R				
beitragspflichtig		0,50 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile	
beitragsfrei		0,50 %	–	–	
gegen Einmalbeitrag		0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil	

<b>Erlebens- und Rentenversicherungen</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
<b>von 01.12.2012 bis 31.12.2014</b>	<b>H/R</b>			
beitragspflichtig		0,75 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragspflichtig gegen Einmalbeitrag		0,75 %	–	–
<b>von 01.01.2015 bis 31.12.2015</b>	<b>I/F R</b>			
beitragspflichtig		1,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,00 %	–	–
<b>von 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>	<b>J/F R</b>			
beitragspflichtig		1,50 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		1,50 %	–	–
<b>ab 01.01.2017</b>	<b>K/F R</b>			
beitragspflichtig		2,00 %	0,5 ‰	1,5 Zinsgewinnanteile
beitragsfrei gegen Einmalbeitrag		2,00 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatz- oder Summengewinnanteil am Ablösekapital (Rentenversicherungen) bzw. an der Versicherungssumme auf den Erlebensfall, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

<b>Betriebliche Kollektivversicherung</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
Verträge abgeschlossen				
<b>von 01.01.2014 bis 31.12.2014</b>	<b>BKV /H</b>	0,50 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>von 01.01.2015 bis 31.12.2015</b>	<b>BKV /I</b>	0,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>von 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>	<b>BKV /J</b>	1,25 %	–	1 Zinsgewinnanteil
<b>ab 01.01.2017</b>	<b>BKV /K</b>	1,75 %	–	1 Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung zum Bilanzstichtag per 31.12.2017, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

<b>Pensionszusatzversicherungen</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn	Summen-/ Zusatzgewinn	Schlussgewinn
gemäß §108b EStG 1988				
beitragspflichtig	<b>Z</b>	0,00 %	0,5 ‰	1 Zinsgewinnanteil
beitragsfrei		0,00 %	–	–

Der Zinsgewinnanteil wird an der Deckungsrückstellung am Beginn des laufenden Versicherungsjahres, der Zusatzgewinnanteil am Rentenskapitalwert, der Schlussgewinn am fälligen Kapital bemessen.

### Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge

gemäß §108g EStG 1988

Für Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, wird die beschlossene Gesamtverzinsung auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt und somit der entsprechende Teilbetrag laufend ihrem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wird im Jahr 2019 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. bzw. 2,25 % p.a. im Abrechnungsverband H2 und 2,00 % p.a. im Abrechnungsverband H3 gutgeschrieben. Wird im Jahr 2019 eine lebenslange monatliche Pensionszahlung gemäß der dem Versicherungsvertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen der prämiengebünstigten Zukunftsvorsorge in Anspruch genommen, dann wird ein Treuebonus in Höhe von 2,00 % der vom Versicherungsnehmer eingezahlten Beiträge fällig.

<b>Flüssige Rentenversicherungen</b>	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Zinsgewinn (Erhöhung)
Verträge abgeschlossen		
<b>bis 14.03.2000</b>	<b>A/B/Z</b>	0,00 %
<b>von 15.03.2000 bis 31.12.2003</b>	<b>D/R</b>	0,00 %
<b>von 01.01.2004 bis 31.12.2005</b>	<b>E/R</b>	0,00 %
<b>von 01.01.2006 bis 31.03.2011</b>	<b>F/R</b>	0,25 %
<b>von 01.04.2011 bis 20.12.2012</b>	<b>G/R</b>	0,50 %
<b>von 01.12.2012 bis 31.12.2014</b>	<b>H/R</b>	0,75 %
<b>von 01.01.2015 bis 31.12.2015</b>	<b>I/R</b>	1,00 %
<b>von 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>	<b>J/R</b>	1,50 %
<b>ab 01.01.2017</b>	<b>K/R</b>	2,00 %
Flüssige Bonusrenten		0,00 %

Der Zinsgewinnanteil (Erhöhungssatz) wird an der zuletzt bezahlten Rente bemessen.

Risikoversicherungen mit Vorweggewinn	Gewinn-/ Abrechnungs- verband	Vorweggewinn
Verträge abgeschlossen		
<b>von 01.07.2000 bis 31.12.2003</b>		
Tarife RS25-D	V	25,00 %
Tarife RS50-D		50,00 %
<b>von 01.01.2004 bis 31.12.2005</b>		
Tarife RS25-E	V	25,00 %
Tarife RS50-E		50,00 %
<b>von 01.01.2006 bis 31.03.2011</b>		
Tarif RSV1-F	V	20,00 %
Tarif RSV2-F		45,00 %
<b>von 01.04.2011 bis 20.12.2012</b>		
Tarif RSV1-G	V	20,00 %
Tarif RSV2-G		45,00 %
<b>von 01.12.2012 bis 31.12.2014</b>		
Tarif RSV1-H	V	25,00 %
Tarif RSV2-H		50,00 %
<b>von 01.01.2015 bis 31.12.2015</b>		
Tarif RSV1-I	V	25,00 %
Tarif RSV2-I		50,00 %
<b>von 01.01.2016 bis 31.12.2016</b>		
Tarif RSV1-J	V	25,00 %
Tarif RSV2-J		50,00 %
<b>ab 01.01.2017</b>		
Tarif RSV1-K	V	25,00 %
Tarif RSV2-K		50,00 %

Der Vorweggewinn wird am Beitrag bemessen, der für das im Jahr 2019 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wird.

## VII. Gewinnanteilsätze

Gewinnverband A	Ver- sicherungs- dauer in Jahren	Prozent des Jahresbeitrages	ab dem 16. Jahr
Gewinnanteilssätze für die am 31.12.2018 zuzuteilenden Gewinnanteile (in Prozent des Jahresbeitrages) für Versicherungen mit Versicherungsbeginn von 01.07.1977 bis 31.12.1989	16	4,50	7,43
	17	5,00	9,10
	18	5,00	8,70
	19	5,00	8,30
	20	5,50	10,01
	21	5,50	9,57
	22	5,50	9,30
	23	5,50	9,02
	24	5,50	8,75
	25	6,00	10,14
	26	6,00	9,96
	27	6,00	9,78
	28	6,00	9,60
	29	6,00	9,42
	30	6,50	10,99
	31	6,50	10,86
	32	6,50	10,73
	33	6,50	10,60
	34	6,50	10,47
	35	6,50	10,40
	36	6,50	10,34
	37	6,50	10,27
	38	6,50	10,21
	39	6,50	10,14
	40	6,50	10,08
	41	6,50	10,01
	42	6,50	9,95
	43	6,50	9,88
	44	6,50	9,82 <sup>1</sup>

1) Ab einer Versicherungsdauer von 44 Jahren bleibt der Gewinnanteilssatz unverändert.

# Bestätigungsvermerke

## Bericht zum Jahresabschluss, Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

### **Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum **31. Dezember 2017**, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- >>> Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren.
- >>> Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

### **Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren**

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Zeitwerte der Kapitalanlagen“

**Das Risiko für den Abschluss**

Die Posten Schuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich auf rund 75 % der gesamten Aktivseite und stellen damit die wesentlichen Vermögensgegenstände im Abschluss dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß §149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Als Grundlage für die Bewertung werden zum überwiegenden Teil Markt- bzw. Börsenwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Anleihen, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet. Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Posten hinsichtlich Bestand bzw. Bewertung zu hoch oder zu gering ausgewiesen werden.

**Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Wir haben im Zuge unserer Prüfung ein Verständnis über die für die Erfassung und Folgebewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen erlangt und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen überprüft.

Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen. Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden, unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten, unabhängigen Markt- oder Börsenwerten, gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert. Die Angemessenheit der Bewertungsmethodik für die vom Unternehmen selbst bewerteten Wertpapiere wurden durch unsere Spezialisten gewürdigt, die verwendeten Kurse wurden in Stichproben nachberechnet.

**Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung**

Siehe Anhang Punkt „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“

**Das Risiko für den Abschluss**

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von 1.643 Mio EUR (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Passivseite in der Bilanz dar.

Bei einer unrichtigen Verarbeitung des Bestandes sowie einem Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet wird und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

**Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet. Im Zuge eines Walkthroughs wurden uns alle relevanten Datenabzüge (Ergebnisse aus den Batches) gezeigt und von uns nachvollzogen. Diese Datenabzüge sind für die Erstellung der Bilanzwerte der Deckungsrückstellung erforderlich.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar des Unternehmens besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

Weiters wurden ausgewählte Maß- und Kennzahlen über den gesamten Bestand berechnet und ihre Entwicklung in einer Zeitreihe analysiert.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- >>> Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resul-

tierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- >>> Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- >>> Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- >>> Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- >>> Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- >>> Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- >>> Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Jahresabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Versammlung der Mitgliedervertreter am 07. Juni 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. August 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31.12.1961, der erstmalig durch KPMG geprüft wurde, Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 3. April 2018

KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Mag. Michael Schlenk**

Wirtschaftsprüfer

### Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars

Ich bestätige gemäß § 116 (5) VAG 2016 uneingeschränkt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2017 für alle Versicherungsnehmer angemessen im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans verteilt worden ist.

Die in der Abteilung Lebensversicherung zum 31. Dezember 2017 ausgewiesene Position Deckungsrückstellung enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von EUR 1.643.424.590,93.

Die Position Prämienüberträge enthält Prämienüberträge des eigenen Geschäfts von EUR 10.040.669,49.

Wien, 07. März 2018

**DI Stefan Mikula** e.h.  
Verantwortlicher Aktuar

### Bestätigungsvermerk der Deckungsstock-Treuhänderin

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Tulln, 23. März 2018

**Mag. Karin Harreither, CPA**  
Treuhänderin



# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss 2017 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung hat der Aufsichtsrat den einstimmigen Beschluss gefasst, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2017 ist sohin festgestellt.

Der Aufsichtsrat berichtet weiter, dass er sowohl als Ganzes als auch fallweise durch seinen Vorsitzenden Gelegenheit genommen hat, die Geschäftsführung der ÖBV zu überprüfen. Diesem Zweck dienten auch wiederholte Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche an Hand von Büchern und Schriften erschöpfende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung erteilten.

Im Jahr 2017 fanden eine ordentliche Versammlung der MitgliedervertreterInnen, fünf Aufsichtsratssitzungen sowie zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt.

Der Aufsichtsrat teilt der Versammlung der MitgliedervertreterInnen ferner mit, dass der Jahresabschluss 2017 und der Lagebericht vom Abschlussprüfer, der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, geprüft wurden, dass der Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat entgegengenommen, eingesehen und erörtert wurde und dass diese Prüfung nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben hat. Der Aufsichtsrat erklärt seinerseits, dass er dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat stellt daher an die Versammlung der MitgliedervertreterInnen den

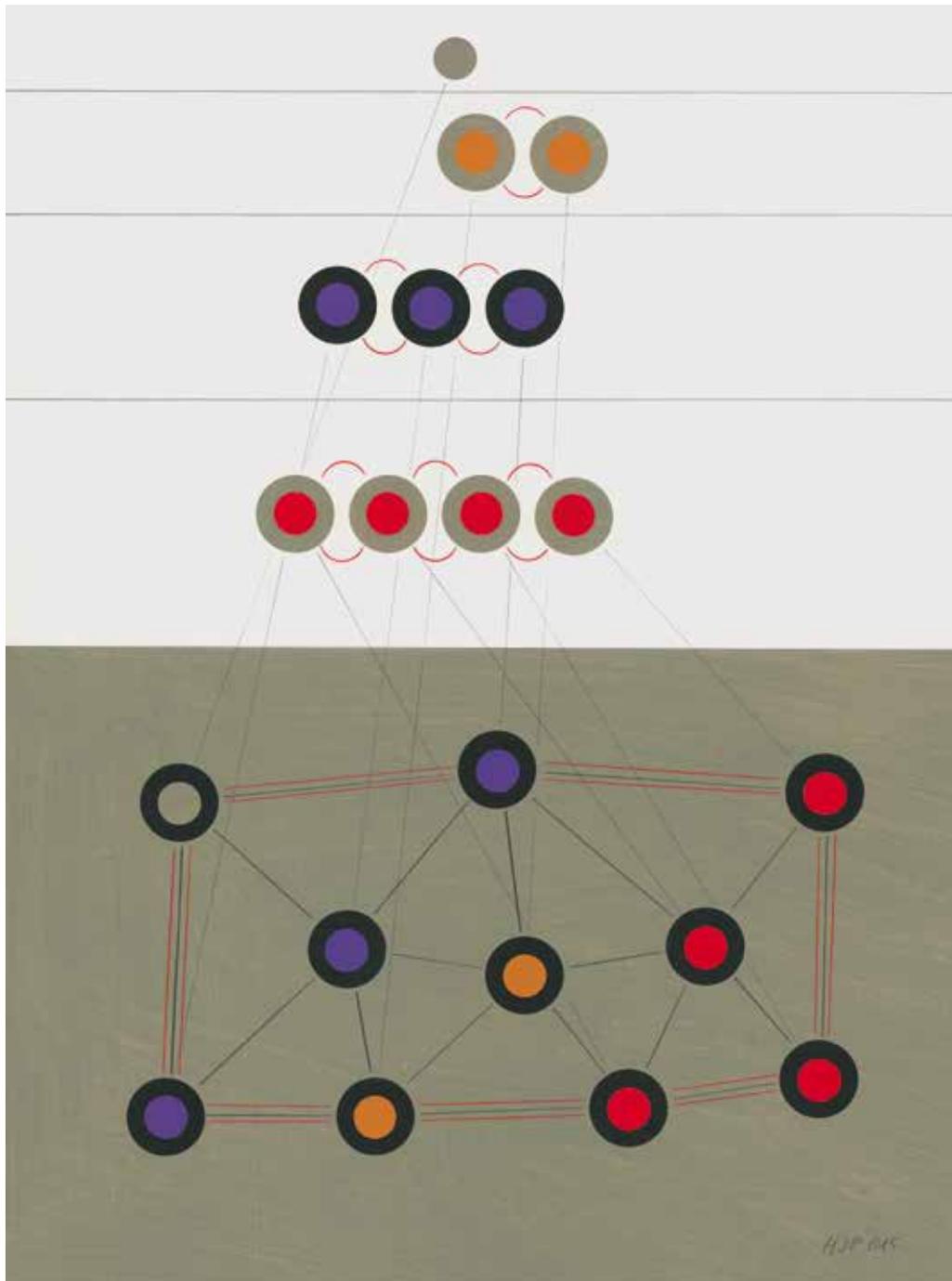
## **Antrag,**

dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im Mai 2018

Der Aufsichtsrat

**Günter Blumthaler** e. h.  
(Vorsitzender)



„Tetraktys M“, Mischtechnik auf Papier, 65 x 50 cm, 2015

Ausstellung

**Hermann Josef Painitz**

**Tetraktys**

im Atrium der ÖBV Zentrale

4. Oktober 2017 bis 5. Jänner 2018



Eröffnung der Ausstellung (© Karl Grabherr)

## Lebensversicherungen

### Geschäftsmäßige Tarife

#### Kleinlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

mit einer Versicherungssumme bis EUR 1.816,75 (ATS 24.999,-) ohne ärztliche Untersuchung.

##### Sterbegeldvorsorge

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 85. Lebensjahr

##### Er- und Ablebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

##### Unfalltodzusatzversicherungen

#### Großlebensversicherungen mit Gewinnbeteiligung

ab einer Versicherungssumme von EUR 1.816,82 (ATS 25.000,-)

Ohne/mit ärztliche(r) Untersuchung, mit Rentenoption, Operationskostenbegünstigung und Indexanpassung (Dynamikklausel)

##### Ablebensversicherungen

- a) mit abgekürzter Beitragszahlung
- b) mit Beitragszahlung bis längstens zum 90. Lebensjahr

##### Erlebensversicherungen mit laufender Beitragszahlung

##### Er- und Ablebensversicherungen

- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
  - mit geringer Prämie in den ersten Jahren
  - mit Zwischenauszahlungen
  - mit 50%iger Erlebensbonifikation
  - auf das Leben zweier Personen
  - auf das Leben zweier Personen mit Zwischenauszahlungen
  - mit festem Auszahlungstermin
  - mit abgekürzter Beitragszahlung

##### Rentenversicherungen

- aufgeschobene Rentenversicherungen
- a) mit Einmalerglag
- b) mit laufender Beitragszahlung
  - sofort beginnende Rentenversicherungen

##### Versicherungssparbriefe

- mit Erlebensbonifikation

##### Zusatzversicherungen:

- Zusatz-Risikokapitalversicherungen
- Zwischenrenten-Zusatzversicherung
- Unfalltodzusatzversicherungen
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

#### Gruppenversicherungen mit Gewinnbeteiligung

##### Ablebensversicherungen

##### Er- und Ablebensversicherungen

- mit 50%iger Erlebensbonifikation

##### Erlebens- und Rentenversicherungen

### **Betriebliche Kollektivversicherung**

(gemäß §§ 93 bis 98 VAG 2016)

### **Risikoversicherungen**

- a) Risikoversicherungen mit gleichbleibender oder fallender Versicherungssumme
- b) Kreditrestschuldversicherungen
- c) Risikoversicherungen mit Vorweggewinnbeteiligung

### **Kinderversicherungen**

für Kinder bis zum 19. Lebensjahr

### **Kinder-Risikoversicherungen**

### **Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge**

(gemäß § 108g ESTG 1988)

- mit/ohne Lebenszyklusmodell

### **Begräbniskostenvorsorge**

- mit Einmalerlag
- mit laufender, abgekürzter Beitragszahlung

### **Fondsgebundene Lebensversicherungen**

mit Versicherungsleistung im Ablebensfall

- mit laufender Beitragszahlung
- mit Einmalerlag

### **Indexgebundene Lebensversicherung**

- mit Einmalerlag

## **Unfallversicherungen**

### **Unfallversicherungen**

(Arbeits- und Freizeitunfälle) für

- Einzelpersonen
- Partner
- AlleinerzieherInnen und Kinder
- Familien
- SeniorInnen
- Kinder
- Jugendliche
- Gruppen (Kollektivunfallversicherung)

Kapitalzahlung bei Unfalltod und/oder bleibender Invalidität

Spitalgeld

Taggeld (mit/ohne Karenz)

Genesungsgeld

Unfallkosten (inkl. Heil-, Bergungs- und Rückholkosten)

Unfallkosten-Privat

Unfallrente

Unfallpauschale (Schmerzensgeld)

Kosten kosmetischer Operationen

Assistance-Leistungen

HIV-Infektionsrisiko

Hepatitis C-Infektion

Knochenbruch

Fixkostenpauschale

## Geschichte

- 1895** Österreichs Staatsbeamte gründen die „Unterstützungs-Societät der Staatsbeamten Österreichs“
- 1926** Neukonstituierung als „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“. Der Kreis der Versicherten ist mit 1.172 relativ gering. Der durchschnittliche Jahresbeitrag beträgt 14,40 Schilling.
- 1938** Innerhalb von 12 Jahren hat sich die Anzahl der versicherten Personen verzehnfacht.
- 1939** Zusammenschluss mehrerer kleiner Versicherungsvereine unter dem Dach der ÖBV, wodurch das Überleben der Solidargemeinschaft auch noch unter der Nazi-Herrschaft gesichert werden konnte.
- 1945** Die ÖBV erfüllt auch in der schwersten Nachkriegszeit Rückkaufansprüche und führt eine günstige „Überleitungsaktion“ zur Wahrung der alten Anwartschaften durch. Die Partnerschaft mit den Gewerkschaften des öffentlichen Sektors wird intensiviert.
- 1955** Das Versicherungsangebot umfasst Kapital-Vollversicherungen sowie Risikoversicherungen zur Absicherung von Darlehen, Gehalts- und Pensionsvorschüssen öffentlicher Körperschaften an ihre Bediensteten. Es beginnt die Entwicklung von Kranken- und Unfallversicherungsprodukten.
- 1968 – 1969** Erweiterung des Angebotes um die Unfallversicherung.
- 1985 – 1987** Die ÖBV bietet im Lebensversicherungsgeschäft auch Kreditrestschuldversicherungen bzw. seit 1987 Rentenversicherungen an. Bausparverträge runden die Produktpalette ab, und es beginnt die Kooperation mit Versicherungsmaklern.
- 1989** Gründung der Tochterfirma ÖBV Immobilien Ges.m.b.H., die den umfangreichen Immobilienbestand des Unternehmens verwaltet, ausbaut und aufwertet. Für ihre Bauvorhaben erhält die ÖBV zahlreiche Architekturpreise.
- 1992** Es werden Landesdirektionen gegründet. Die ÖBV beteiligt sich an der Ringturm-Kapitalanlagegesellschaft. Weitere Beteiligungen, z. B. an der Hypo-Bausparkassen AG und der VPK (Vereinigte Pensionskassen AG) folgen.
- 1993** Das 3. GrabenFest unter dem Motto „Kindheit und Kunst“ wird von der Initiative „Wirtschaft für Kunst“ zum ersten Mal mit dem Kultursponsoring-Preis Maecenas ausgezeichnet.
- 1995** Anlässlich des 100-jährigen Bestehens wird der neue Firmensitz in der Grillparzerstraße 14 eröffnet. Die innovative und arbeitsplatzfreundliche Architektur Walter Stelzhammers wird vielfach ausgezeichnet.
- 1998 – 2000** Durch ein zukunftsweisendes Datenverarbeitungssystem und den Ausbau der Internet-Präsenz ist die ÖBV für das Medienzeitalter bestens gerüstet.
- 2002 – 2004** Die Beteiligung an der VBV-Mitarbeitervorsorgekasse aktualisiert das Produktangebot. Die Einführung der ÖBV ZukunftSicherung unterstreicht die Kompetenz des Unternehmens. Durch neue Vorsorgeprodukte kann der Marktanteil im Bereich des öffentlichen Sektors deutlich gesteigert werden.

- 2005** Die neu gegründete Tochtergesellschaft „ÖBV Selekt Versicherungsagentur GmbH“ löst die ÖBV Direkt ab und deckt das Sachversicherungsgeschäft ab.
- 2006** Der Einstieg in die Betriebliche Altersvorsorge gelingt.
- 2007** Die ÖBV verstärkt ihre Präsenz außerhalb Wiens. Die Geschäftsstelle Eisenstadt bezieht ein neues Büro, in Graz wird eine Geschäftsstelle eröffnet.
- 2008** Eine Unternehmensära geht zu Ende. 20 Jahre Generaldirektion Dr. Johann Hauf werden ausführlich gewürdigt. Neu eingerichtet wird die Abteilung Risiko-Management. Die Innsbrucker Geschäftsstelle übersiedelt in neue, größere Räumlichkeiten.
- 2009** Der ÖBV Vorstand nimmt in neuer Zusammensetzung per 1.1.2009 seine Tätigkeit auf: Vorstandsvorsitzender ist Mag. Josef Trawöger, sein Stellvertreter Dr. Karl Heinz Setinek.
- 2010** Die neue Vertriebsstruktur mit der Etablierung einer neuen Führungsebene, den Regionalen VertriebsleiterInnen (RVL), wird umgesetzt und im Unternehmen verankert.
- 2011** Eine neue Geschäftsstelle in Ried/OÖ wird eröffnet. Das Leitbild wird erarbeitet. Der 2010 begonnene Strategieprozess wird im Unternehmen fortgeführt.
- 2012** Neue Außendienststützpunkte in Lienz und Liezen werden eröffnet. In Villach und in Wien werden neue Büroräumlichkeiten bezogen, in den Landesdirektionen Niederösterreich und NÖ-Süd/Burgenland treten neue Landesdirektor/-innen ihr Amt an. Die Umstellung auf Unisex-Tarife erfordert eine neue Tarifgeneration.
- 2013** Eine Abteilung für Betriebliche Altersvorsorge wird eingerichtet. Mit dem Projekt VAMOS wird die Neuausrichtung der IT-Landschaft begonnen. In Wien und in der Steiermark treten neue Landesdirektoren ihr Amt an. Ein intensives Weiterbildungsprogramm für Führungskräfte beginnt, und die Grundausbildung für Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wird auf eine neue Basis gestellt.
- 2014** Werner Summer wird ÖBV Vorstandsmitglied. In Kärnten und Oberösterreich treten neue Landesdirektoren ihr Amt an, die Landesdirektion Kärnten bezieht einen neuen Standort. Die ÖBV erweitert ihr Produktportfolio um die Begräbniskostenvorsorge. Der ÖBV Aufsichtsrat bestätigt die konkretisierte ÖBV Strategie.
- 2015** Die ÖBV feiert 120 Jahre. Im Rahmen des Strategieprozesses werden Vision und Mission im Unternehmen verankert. 22 der insgesamt 33 strategischen Maßnahmen starten. Für das Projekt „Atrium Art“ wird die ÖBV erneut mit dem Kultursponsoringpreis Maecenas ausgezeichnet. Neue Büros in Klagenfurt, Wörgl und Bruck a.d. Mur werden eröffnet.
- 2016** Die strategische Neuausrichtung der IT-Landschaft leitet eine neue Ära in der Unternehmensgeschichte ein. Neue Büros in Spittal/Drau und Oberpullendorf werden eröffnet; renoviert werden die Geschäftsstellen in den Landesdirektionen Wien und Innsbruck.
- 2017** Die Unfallversicherung wird komplett überarbeitet und neu auf den Markt gebracht. Für das Projekt VAMOS erhält die ÖBV den 3. Platz beim IKT-Masterpiece.

## Die Identität der ÖBV

Die ÖBV ist der Versicherungspartner mit besonderem Fokus auf den öffentlichen Sektor in Österreich und mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Die ÖBV schafft bei ihren Kundinnen und Kunden mit bedarfsgerechten Produkten und einem nachhaltig hohen Kundennutzen echten Mehrwert.

Die ÖBV ist unabhängig und eigenständig und ermöglicht durch ihre Rechtsform als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine besondere Optimierung der Kundeninteressen = Eigentümerinteressen.

Die ÖBV wahrt ihre Unabhängigkeit und Eigenständigkeit durch systematische Optimierung der unternehmerischen Fitness.

Die ÖBV bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistungsbezogene Entwicklungsperspektiven.

Die ÖBV verfügt über eigenverantwortliche und initiative Führungspersönlichkeiten, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem kooperativen Führungsstil ziel- und leistungsorientiert fordern und fördern.

## Unabhängigkeit/Eigenständigkeit und Leistungsprofil

### Unabhängigkeit/ Eigenständigkeit

Die ÖBV kann sich nur als eigenständiges und unabhängiges Unternehmen optimal auf seine Zielgruppe öffentlicher Sektor konzentrieren. Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit langfristig zu wahren, strebt die ÖBV eine entsprechende unternehmerische Fitness an.

Durch die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit erreicht die ÖBV ein Gleichschalten von Kunden- und Eigentümerinteressen.

Das ermöglicht der ÖBV ein nachhaltiges Wirtschaften und schafft den Kundinnen und Kunden über die Gewinnbeteiligung sowie spezielle Tarife auch dauerhafte Vorteile.

Bei strategischen Partnerschaften, Kooperationen und Beteiligungen sowie bei der Auswahl der Partner orientiert sich die ÖBV stets am Ziel der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit.

### Leistungsprofil

Die ÖBV ist ein auf die Zielgruppe des öffentlichen Sektors in Österreich spezialisierter Personenversicherer mit Schwerpunkt Lebens- und Unfallversicherungen.

Als Ergänzung berät die ÖBV ihre Zielgruppen bedarfsorientiert und vermittelt in diesem Rahmen geeignete sonstige Versicherungsprodukte.

Die ÖBV verfolgt das Ziel einer möglichst starken Präsenz in den einzelnen Zielgruppen des öffentlichen Sektors. Im Mittelpunkt dieser Aktivitäten steht der eigene Vertrieb der ÖBV. Nur durch das spezifische Know-how der haupt- und nebenberuflichen MitarbeiterInnen des ÖBV Vertriebes wird eine optimale Betreuung der Kundinnen und Kunden gewährleistet.

In Verbindung mit den zielgruppengerechten Produkten und der nachhaltig hohen Gewinnbeteiligung schafft die ÖBV echten Mehrwert für ihre Kundinnen und Kunden.



Das Atrium der ÖBV-  
Generaldirektion, 1016 Wien,  
Grillparzerstraße 14  
(© Mag. Eva Enichlmayr)

## Highlights aus dem Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 war auch in Bezug auf die Aktivitäten und Projekte ein sehr positives. Wie in den Vorjahren hat die ÖBV ihre Strategie kontinuierlich umgesetzt. Weitere sechs strategische Maßnahmen konnten abgeschlossen werden und zahlreiche Projekte wurden erfolgreich umgesetzt. Aufgrund der 2018 in Kraft tretenden Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) stand das Jahr 2017 wieder im Zeichen der Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Hervorzuheben ist weiters die Konsolidierung und kontinuierliche Weiterentwicklung des im Juli 2016 produktiv gesetzten Bestandsführungssystems und seiner Umsysteme.

### ÖBV Unfallschutz neu

In nur sechs Monaten wurde die Unfallversicherung komplett überarbeitet und der ÖBV Unfallschutz neu Anfang Juli 2017 auf den Markt gebracht. Das Produkt ist zur Gänze „made by ÖBV“. Wie der Slogan „Bausteine für meine Sicherheit in Beruf und Freizeit“ verdeutlicht, können Kundinnen und Kunden die Leistungsbausteine modular wählen und auf ihre individuelle Lebenssituation abstimmen. Besonderes Augenmerk wurde bei der Produktentwicklung auf die Wünsche und Bedürfnisse der ÖBV Kernzielgruppe, den öffentlichen Sektor, gelegt. Dass die ÖBV hier die Wünsche ihrer Kundinnen und Kunden exakt getroffen hat, unterstreichen die sehr guten Verkaufszahlen der ersten sechs Monate.

### Vorbereitung auf die Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD)

In Bezug auf neue regulatorische Anforderungen stand das Jahr 2017 ganz im Zeichen von IDD (Insurance Distribution Directive). Um den vorgeschriebenen objektiven Bedarf an Versicherungslösungen der Kundinnen und Kunden zu erheben, ging die ÖBV eine Kooperation mit dem Startupunternehmen Riskine ein. Zusätzlich ist es gelungen, den Verkaufsprozess digital zu unterstützen, was eine wesentliche Arbeitserleichterung für den Außendienst darstellt. Auch den Vorgaben an die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde bereits seit Herbst 2017 durch den Start umfassender Schulungen entsprochen. Der Produktentwicklungs- bzw. -überarbeitungsprozess wurde IDD-konform definiert. Die ÖBV ist somit als eines der ersten Versicherungsunternehmen in Österreich für IDD bestens gerüstet.



ÖBV Unfallschutz, Kernzielgruppe öffentlicher Sektor, IDD Key-Visual „Lupe“

## Auszeichnungen

In nur drei Jahren Projektlaufzeit setzte die ÖBV das in Österreich einzigartige Projekt VAMOS mit der vollständigen Umstellung auf ein modernes, unabhängiges IT-System um. Im Zuge des LSZ-Kongresses wurde diese Leistung honoriert. Die ÖBV erzielte mit dem Projekt VAMOS den dritten Platz bei der Verleihung des IKT-Masterpiece.

Auch für ihre KundInnenorientierung wurde die ÖBV zum vierten Mal in Folge vom Finanz-Marketing Verband Österreich mit dem Recommender Award ausgezeichnet. In der Kategorie Direkt- und Spezialversicherungen erhielt das Unternehmen das Gütesiegel für sehr gute KundInnenorientierung.

## Änderung der Aufbauorganisation

Mit Oktober 2017 wurde der Bereich „Organisation & IT“ mit drei Abteilungen neu geschaffen. Damit wird den komplexen Anforderungen eines modernen IT-Betriebes in organisatorischer Hinsicht Rechnung getragen. Darüber hinaus wurde die Stabsabteilung Personalentwicklung in den Bereich „Personal & Services“ integriert und die Basis für ein ganzheitliches HR-Management geschaffen. Die bisherigen Stabsabteilungen „Versicherungsmathematik“ und „Marketing & Unternehmenskommunikation“ wurden in die Linie überführt.

Im November 2017 wurde im Bereich „Organisation & IT“ die Stabsabteilung „Digitalisierung“ eingerichtet, die das Thema der digitalen Transformation des Geschäftsmodells der ÖBV koordiniert.

## Modernisierung des Eingangsbereichs in der Zentrale

Seit dem Frühjahr 2017 erstrahlt der Eingangsbereich der ÖBV Zentrale in der Grillparzerstraße 14 in neuem Glanz. Im Rahmen der Neugestaltung wurden Empfang und Wartezone repräsentativ und kundenfreundlich umgestaltet. Darüber hinaus wurde der Wartebereich mit einem Bildschirm für relevante KundInneninformationen versehen. Zusätzlich wurden das Eingangsportal sowie die Fassaden im Erdgeschoß der Häuser Grillparzerstraße 11 und 14 erneuert.

## Neue Kooperationen

Die ÖBV ist langjähriger Partner von vida und GÖD. Zwei neue Kooperationen verleihen dieser Partnerschaft Ausdruck.

Durch die Zusammenarbeit von ÖBV, Opel Österreich und GÖD können ÖBV Kundinnen und Kunden und GÖD-Mitglieder seit Sommer 2017 attraktive Vorteile nutzen.



modernisierter Eingangsbereich, Gütesiegel „Recommend“, Kooperation mit Opel Österreich und GÖD

Seit Herbst 2017 widmet die vida mit der Gründung des Vereins vidaflex Ein-Personen-Unternehmen (EPU) besondere Aufmerksamkeit. Als Versicherungspartner bietet die ÖBV Unternehmerinnen und Unternehmern im Rahmen ihrer Mitgliedschaft einen Basis-Versicherungsschutz für Berufs- und direkte Wegunfälle.

### Marketing-Kampagnen

Neben der Kampagne zum neuen ÖBV Unfallschutz legte die ÖBV im Frühjahr 2017 den Fokus auf die Kinder- und Jugendvorsorge. Mit dem Slogan „Start in eine sichere Zukunft“ werden Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten und Paten angesprochen und angeregt, rechtzeitig über die finanzielle Vorsorge für ihre Liebsten nachzudenken, um sie beim Start in die Unabhängigkeit zu unterstützen. Die Kampagne „Auf die Träume, fertig, los!“ wurde 2017 ebenfalls weitergeführt, vier Traumschecks im Wert von 500 Euro wurden verlost.

### Redesign der Webseite

Seit Herbst 2017 ist die ÖBV Webseite in neuem Design online und wurde an aktuelle technische Standards angepasst. Besonderes Augenmerk lag auf der optimalen Darstellung auf mobilen Endgeräten. Die Inhalte der Webseite werden frisch und modern präsentiert. Um noch mehr Service zu bieten, wurde der Kontaktblock überarbeitet und sehr prominent ins Zentrum der Startseite gerückt.

### Veranstaltungen

Auch 2017 startete die ÖBV mit dem Führungskräfteauftakt in das neue Veranstaltungsjahr. Über das Jahr verteilt wurden im ÖBV Atrium in drei Ausstellungen Werke von Thomas Reinhold, Ina Loitzl und Hermann Josef Painitz gezeigt. Sehr erfolgreich waren auch 2017 die Sommergespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von vida und GÖD auf der MS Admiral Tegetthoff. Zum ersten Mal war die ÖBV bei der Maklermesse von AssCompact vertreten. Im Rahmen einer Abendveranstaltung wurden Mitte Juni langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geehrt. Die Bundeskonferenz fand 2017 in der Brandboxx in Salzburg statt und begeisterte rund 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



vidaflex, Kampagne „Start in eine sichere Zukunft“, ÖBV Website, Präsenz bei AssCompact

**Impressum:** Herausgeber: Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, reg. beim HG Wien unter FN 86811p, 1016 Wien, Grillparzerstraße 11, Tel: 059 808, [www.oebv.com](http://www.oebv.com);

Rechnungswesen: Leitung Mag. Thomas Ender

Versicherungsmathematik: Leitung DI Stefan Mikula, Aktuar

Marketing und Unternehmenskommunikation: Leitung Astrid Valek, MAS, MBA

Design-Konzept: Alexander Czjzek; Grafik: Julia Hengstberger, MA; Lektorat: Edith Knoch;

Fotos: Mag. Eva Enichlmayr, Karl Grabherr;

Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH.

**Sitz:**

**Österreichische Beamtenversicherung**, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

1016 Wien, Grillparzerstraße 11 | Tel: 059 808 | [service@oebv.com](mailto:service@oebv.com)

Offenlegung nach §14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p | DVR 0016543

---

**ÖBV Zentrale:**

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, Tel: 059 808, [service@oebv.com](mailto:service@oebv.com), [www.oebv.com](http://www.oebv.com)

---

**ÖBV Landesdirektionen:**

1016 Wien, Grillparzerstraße 14, [wien@oebv.com](mailto:wien@oebv.com)

2700 Wr. Neustadt, Neunkirchner Straße 65, [nsb@oebv.com](mailto:nsb@oebv.com)

3109 St. Pölten, Landhaus-Boulevard Haus 5/17-19, [noe@oebv.com](mailto:noe@oebv.com)

4020 Linz, Wiener Straße 7-9, [ooe@oebv.com](mailto:ooe@oebv.com)

6020 Innsbruck, Amraserstraße 8/1, [tirol@oebv.com](mailto:tirol@oebv.com)

8020 Graz, Karlauer Gürtel 1/Top B15, [stmk@oebv.com](mailto:stmk@oebv.com)

9020 Klagenfurt, Domcenter/1. OG, Paulitschgasse 11, [kaernten@oebv.com](mailto:kaernten@oebv.com)

---

**ÖBV Geschäftsstellen:**

1020 Wien, Catamaran, Johann-Böhm-Platz 1, [wien@oebv.com](mailto:wien@oebv.com)

3270 Scheibbs, Hauptstraße 15, [noe@oebv.com](mailto:noe@oebv.com)

3430 Tulln, Albrechtsgasse 26-28, [noe@oebv.com](mailto:noe@oebv.com)

4600 Wels, Grieskirchner Straße 17, [ooe@oebv.com](mailto:ooe@oebv.com)

5020 Salzburg, Vogelweiderstraße 50, [salzburg@oebv.com](mailto:salzburg@oebv.com)

6300 Wörgl, Innsbrucker Straße 2/1, [woergl@oebv.com](mailto:woergl@oebv.com)

6460 Imst, Gewerbepark 16A/1. Stock, [imst@oebv.com](mailto:imst@oebv.com)

6900 Bregenz, Reutegasse 11 (ÖGB-Haus), [vlbg@oebv.com](mailto:vlbg@oebv.com)

7000 Eisenstadt, TZ, Thomas-Alva-Edison-Straße 2, [nsb@oebv.com](mailto:nsb@oebv.com)

8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 46/Top 6, [stmk@oebv.com](mailto:stmk@oebv.com)

9500 Villach, Peraustraße 32/Top 1, [kaernten@oebv.com](mailto:kaernten@oebv.com)

---

**Tochtergesellschaften:**

**ÖBV Selekt Versicherungsagentur GesmbH**

1016 Wien, Grillparzerstraße 11, [selekt@oebv.com](mailto:selekt@oebv.com)

**ÖBV Immobilien GmbH**

1080 Wien, Wickenburggasse 13, [immobilien@oebv.com](mailto:immobilien@oebv.com)

17